

# Neue Zeitung

## Merseburger Zeitung

## Kreisblatt

## Merseburger Kurier

Republikanische Zeitung des 4. Jahrganges, 10 Blätter, 10 Pf. pro Monat. - Ausgabezeiten: 4 (Sonnt.) u. 2 (Wochentag). - In jeder Nummer ein Beleg für den Kreisverband.

Republikanische Zeitung des 4. Jahrganges, 10 Blätter, 10 Pf. pro Monat. - Ausgabezeiten: 4 (Sonnt.) u. 2 (Wochentag). - In jeder Nummer ein Beleg für den Kreisverband.

Sonnabendausgabe

Merseburg, den 5. März 1927

Nummer 54

### Neues in Kürze.

Der Kampf um den Achtstundentag ist von Sozialdemokraten und Gewerkschaften im ganzen Reich aufgenommen. Der Reichstag selbst nimmt den Achtstundentag als letztes Wahlparzell für ein Wahlkampf. In Berlin finden am Sonntag die ersten 8 Protestversammlungen für den Achtstundentag statt. Gleiche Kundgebungen sollen sich im Reich anstellen.

Im Garnat-Prozess war gestern, dem Beginn des dritten Verhandlungsmoments, erst ein Fünftel der Beweisaufnahme abgeschlossen. Weder Staatsanwaltschaft noch Verteidigung wollen auf eine Kürzung des Beweiserhebungs eingehen.

Ein Berliner Stadtvorordnetenaustritt hat einen Beschlus herbeigeführt, nachdem die gesamte Umarmung von rund 1500 Berliner Straßen und Plätzen in nächster Zeit durchgeführt werden soll. - Es ist nur schade, daß die sozialistischen Beherzger des Berliner Stadtparlaments nicht aus die geschäftliche Teilnahme aus der Welt schaffen können, daß nicht die, sondern die Sozialisten es waren, die mitten in der Einde und im mürbischen Sand die Weltfahrt Berlin schufen, auf die die Berliner Sozialisten so stolz sind.

Das Reichsamt für den öffentlichen Gesundheitswesen, dem Reichsamt für den öffentlichen Gesundheitswesen, nach dem die ermittelten Getreidepreise abwärts, und zwar zum dritten Male, bis zum 31. Juli in Kraft bleiben sollen.

Der Hauptvorstand der Coalgewerkschaften Frauenhilfe, der gegen 600 000 Frauen und Mütter aus allen Ländern vertritt, fordert in einer Entschließung zur Berufsaufnahme die obligatorische Einführung von Religionsunterricht in allen Berufsschulen in Stadt und Land.

Die demokratische Reichstagsfraktion hat den Reichsaussenminister Dr. Stresemann dringend gebeten, in energischer Weise wegen der Unterdrückung der Deutschen Südtirols in Rom Proteste erheben zu lassen. - Der Grund ihres jetzigen Verlangens ist innen- und parteipolitisch, ist bloße Parteipolitik. Sie sollen Dr. Stresemann machen lassen, was die Außenpolitik erfordert.

Von christlich-sozialer Seite wird gemeldet, daß die im Wiener Arsenal beschlagnahmten Gewehre meistens Modell und zum größten Teil überhaupt noch nicht benutzt gewesen seien. Die Zahl wird auf mehr als 10 000 beziffert.

Aus der finnischen Hauptstadt Helsingfors wird gemeldet: Die finnische Regierung sieht sich aus außenpolitischen Gründen zur Verstärkung ihrer Militärmacht gezwungen. Es finden Besprechungen zwischen Regierung und Parteien statt über eine Erhöhung der Mannschafstärke um 22 000 Mann.

Der Bischof von Straburg protestiert öffentlich gegen den Beschluß der „Revue sociale“, in den schließlichen Vorkäufen eine Stunde Religionsunterricht hauptsächlich durch eine Stunde deutschsprachigen Unterricht zu ersetzen.

Nach Pariser Pressenaussagen bestehen für die in Paris begonnene deutsch-französischen Handelsverhandlungen die alten Schwierigkeiten fort. Dem Pariser „Journal“ von heute zufolge setze die deutsche Delegation geringe Neigung, die französischen Weinforderungen (Sonderbehandlung der elässischen Weine) für den endgültigen Vertrag anzunehmen.

Aus Kapelle wird gemeldet, daß der rumänische Chronistler Mihail in Begleitung der italienischen Prinzessin Matilda nach Rom abgereist ist, wo er einige Tage Gast der künftigen Königin sein wird. Ein weiteres Zeichen der italienisch-rumänischen Annäherung.

Nach Meldungen aus Athen dürften gestern bei einer Demonstration gegen die dort weilenden Mitglieder des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas und Billie, landend Kommunisten die Athener Eisenbahnen blockieren. Als die Polizei die Menschenmenge zerstreute, kam es zu Zusammenstößen.

Der amerikanische Kongress ging gestern auseinander, ohne die Eigentumsbill über Abgabe des im Kriege beschlagnahmten deutschen Eigentums beraten zu haben. Voraussichtlich wird er nicht vor Dezember 8. zusammenzutreten. Es ist aber möglich, daß dann die Bill überhaupt nicht zur Beratung gestellt wird.

## Vor Beginn der Genfer Tagung.

Das offizielle Programm der diesmaligen Genfer Tagung des Völkerbundes umfaßt lebhaft die Fragen der Kinderheisfragen, in Oberhiesien und die Saargebietfragen. Die entscheidenden Besprechungen werden die der Außenminister sein und hierbei wird neben den deutsch-französischen und deutsch-polnischen Handelsvertragsfragen insbesondere die Frage der Rheinlandrückführung eine Rolle spielen. Das Hauptproblem aber, dem nach die Rheinlandrückführung abhängen dürfte, ist eine Verständigung über die Offfragen und die englisch-polnisch-türkischen Fragen.

### Dr. Stresemann Sonntag früh in Genf.

Wie nunmehr feststeht, wird Dr. Stresemann mit Staatssekretär von Schubert am nächsten Sonntag früh um halb acht Uhr aus San Remo in Genf eintreffen. Der Völkerbundes-erent des Auswärtigen Amtes, von Wilson und Ministerialdirektor Dr. Gaus werden direkt aus Berlin mit dem übrigen Zelle der deutschen Delegation am Sonnabendabend um 5 Uhr in Genf erwartet. Briand und Vandervelde treffen gleichfalls Sonntag früh in Genf ein. Dagegen wird der polnische Außenminister Jaleski, der sich einen Tag in Wien aufhält, bereits am Sonnabend in Genf antommen.

Die Mailänder Blätter melden, daß an eine Reise Mussolinis zur Ratstagung nach Genf nicht zu denken sei. Besonders Pariser Blätter hatten mehrfach die Teilnahme Mussolinis an der Zusammenkunft der Locomantinnen in Genf in sichere Aussicht gestellt.

### Die Saarländer fordern Abzug der Franzosen.

Zu der Meldung des Londoner „Daily Telegraph“, wonach die deutsche Regierung bereit ist, in der Saargebiet einen Kompromiß zuzustimmen, der die Einführung eines internationalen Schutzrechts im Saargebiet in Höhe von 200 Mann vorsieht, wird von unterrichteter saarländischer Seite erklärt, die Saarbevölkerung könne einem derartigen Kompromiß unter keinen Umständen zustimmen. Nach Auffassung maßgebender saarländischer Kreise müßte nach wie vor an dem Rechtsstandpunkt festgehalten werden, der den völligen endgültigen Abzug sämtlicher alliierter Truppen aus dem Saargebiet notwendig mache.

Sollte die deutsche Regierung einem derartigen Kompromiß zustimmen, so würde damit für das Saargebiet eine völlig neue Rechtslage geschaffen, für die das Saarstatut und der Versailler Vertrag keinerlei rechtliche Unterlage bieten.

### England wirbt Freiwillige für China auf dem Balkan.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Nach Informationen hiesiger Blätter wirbt England auf dem Balkan, besonders in Bulgarien und Griechenland, Freiwillige für China, die in Saloniki ausgerüstet werden. Der hiesige englische Marineattaché hat eine Reihe von Agenten beauftragt, unter den hier lebenden Flüchtlingen Freiwillige für den Chinesienabzug anzuwerben. Die türkische Presse protestiert scharf gegen dieses Treiben.

Das Wichtigste an dieser Meldung ist nicht, daß Freiwillige gegen China in einem geworben werden, denn wenn sie erst geworben sind, ist es eine Kleinigkeit und den Leuten selbst vermutlich gleichgültig, sie gegen Russland zu schicken. Das Wichtigste ist, daß England jetzt tatsächlich überhaupt Freiwillige, und zwar im großen Maß, zu werben scheint, und somit den Weg einschlägt, der für einen Krieg des hinter den Kulissen bleibenden England gegen Russland immer erwartet wurde. Die englische Regierung braucht diesen Werbestellen nur privaten Charakter zu geben, denn kann sie vor aller Welt erklären, sie habe mit den Werbungen nichts zu tun und mißbillige sie, und kann auf der bevorstehenden Genfer Ratstagung festlich von ihren Friedensbestrebungen reden und gleichzeitig Dubende von Armeekorps anwerben zum Krieg gegen Russland oder auch Russland-China.

Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der „Times“ zufolge lösen mehrere Londoner Handelsvereinigungen ihre Beteiligungen in Sowjetrußland auf. Wenn auch kein unmittelbarer Zusammenhang mit Sowjetrußland drohe, so würde doch nach Ansicht der Londoner



England - Polen. Herr Chamberlain ist jetzt jeder als Bundesgenosse recht, wenn er nur gegen Russland ist. (Pariser „Le nouvelle“)

### Freie Hand für Chamberlain in Genf?

Chamberlain wird morgen um 10.45 Uhr morgens in Begleitung seiner Frau und einiger Beamten des Auswärtigen Amtes von London nach Genf abreisen. Wie üblich wird der Zug einen dreistündigen Aufenthalt in Paris haben. Man nimmt an, daß Briand mit der französischen Delegation von Paris aus denselben Zug nach Genf benutzen wird.

Wie an maßgebender Stelle verlautet, wird die englische Delegation frei von jeder Verbindung oder Verpflichtung nach Genf abreisen. Das Genfer Programm und die aus ihm resultierenden Möglichkeiten sind zwar vor der Abreise der Delegation ersehndig besprochen worden, doch wird Chamberlain erst in Genf auf Grund des Verlaufes der Verhandlungen der Kommissionen und Vollerparlament seine Entscheidung treffen. Das Genfer Programm ist an sich recht mager, man glaubt aber, daß auch Fragen, die nicht auf der Tagesordnung stehen, wie z. B. das sinesische Problem, in Genf angehtommen werden. Hinsichtlich der Stellungnahme Englands zum Saargebiet, das auf der Tagesordnung ebenfalls steht, läßt man an maßgebender Stelle starke Zurückhaltung. Man verweist dabei darauf, daß die Saargebiet der Völkerbund direkt angehe und daher in Genf zur Entscheidung gelangen müßte.

### City die weitere Entwicklung der Beziehungen mit Sowjetrußland zwangsläufig zur Auseinanderlegung führen müssen.

Die Londoner „Daily News“ meldet: 34 000 Engländer, die seit Jahren und Jahrzehnten in den englischen Konzeptionen Chinas leben, werden in den nächsten Monaten nach Großbritannien zurückkehren. Das englische Generalkonsulat in Schanghai hat bis 1. März in diesem Umfang Heimpassse an Engländer auszugeben.

### Umzingelung der chinesischen Nordarmee?

Aus London wird gemeldet: Der Gouverneur von Anhui, der die Unabhängigkeit der Provinz erklärt hat, hat sich den Kantoneern angeschlossen. Vor ihm steht wurde die Eisenbahnlinie Kientan-Kuau unterbrochen, so daß die Hauptmacht der Nordarmee von ihren Operationsbahnen abgeschnitten ist und Verstärkungen für Schanghai nicht bezugsfähig werden können. Gleichwohl greifen die Kantoneer in weitlicher Richtung an, um nach Tschingai und Anhui Vordringen aufzunehmen.

Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus Washington: In der Senatskommission für Auswärtige Angelegenheiten in China nicht ändern wollen. Eine Teilnahme an militärischen Operationen erfolge nicht, die vor Schanghai liegenden amerikanischen Kriegsschiffe hätten lediglich die Aufgabe, Leben und Eigentum der Staatsangehörigen zu schützen.

Neue Matriten der Volkswirtschaften in Schanghai. Aus Schanghai wird gemeldet, daß die bolschewistischen Agenten ihre Wäpärbeit fortsetzen.

### Krisis des Völkerbundes?

Der Ordinarius für Staats- und Völkerrecht an der Universität Halle, Prof. Dr. Fleischmann, sprach gestern im Rahmen des „staatswissenschaftlichen Fortbildungskurses“ in der Aula der Universität über „die Krise des Völkerbundes“ und kam in seinem die wichtigsten Arbeitsgebiete und vielfachen Schwierigkeiten sowie die Organisation des Völkerbundes darstellenden Vortrage zu dem Ergebnis, daß man von einer Krise des Völkerbundes eigentlich nicht sprechen könne. Dem Schwierigkeiten und Unvollkommenheiten, eines so weltumspannenden neuen Schöpfes könne man nicht ohne weiteres als Krise bezeichnen.

Dabei hob er die eine, vielfach übersehene Grundtatsache hervor: daß der Völkerbund nicht eine von unten her, nach dem Willen und dem Wunsch der Völker, sondern eine von oben her, von den Regierungen, und zwar von den Regierungen der Sieger, gefasste Einrichtung ist, der alle Mängel einer solchen von der Macht diktierten Institution anhaften, insbesondere die der Angehörigkeit zwischen den Mächtigern. Dadurch wird das Vertrauen zum Völkerbund beeinträchtigt. Aber immerhin konnte dem Völkerbund als einem verheißungsvollen Anfang die größte Bedeutung zu, insbesondere auch in nicht rein politischen, sondern kulturellen, juristischen und allgemein menschlichen Fragen.

Man wird dieser Völkerbundsbeschränkung vom Standpunkt der Wirklichkeit durchaus zustimmen können. Aber vom Standpunkt der Politik aus betrachtet liegt in der von dem Vortragenden sehr richtig dargelegten Entstehungsart des Völkerbundes zugleich auch der Grund der oben besprochenen und in der Frage zum Völkerbund sehr begründeten Krise dieses Bundes. Und gerade die jetzt besprochenen Festsetzungen läßt mehr als alle früheren mit der Möglichkeit rechnen, daß die künftige, in seinem inneren Wesen liegende politische Völkerbundsstrife acute Formen annimmt.

Diese Gefahr hängt eng zusammen mit einem aus von Prof. Fleischmann betonten Mangel des Völkerbundes: daß er nicht alle Völker, ja nicht einmal alle Großmächte, umfaßt, insbesondere nicht die Vereinigten Staaten und Sowjetrußland, und daß ihm auch die sämtlichen Staaten Südamerikas nur ein laues Interesse entgegenbringen. Der Grund dieses Mangels läßt sich vielleicht am kürzesten in Anlehnung an einen von Prof. Combar in seinem zu Anfang der Woche an gleicher Stelle gehaltenen Vortrage kennzeichnen: Prof. Combar sah das Weltropa in seinem Verhältnis zur übrigen Welt unter dem Ausdruck die „Stadt Weltropa“ zusammen, der die ganze übrige Welt als das „Land“ gegenübersteht.

Legt man diesen außerordentlich anschaulichen und die engen wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenhänge des Abendlandes mitumfassenden Ausdruck als richtig zugrunde, so erkennt man sofort den tieferen Grund, weshalb dem Völkerbund mit wirklich höherem Interesse nur die „Städter“, die Bewohner dieser „Stadt Weltropa“, angehören: weil zwischen ihnen und dem „Land“, also der ganzen übrigen Welt, tiefe und grundsätzliche Unterschiede bestehen. In Wirklichkeit ist der Völkerbund keinem inneren Wesen nach nur eine Organisation der „Stadt Weltropa“. Wenn aus sehr verständlichen Gründen unter ihrer mehr 66 Mitglieder eine ganze Anzahl „Land“leute sind, so hat das gegenüber dem Fernbleiben oder der Auszeit der entscheidenden „Land“völker wenig zu bedeuten und ändert nichts an seinem grundsätzlichen „Städt“charakter.

In dieser Einseitigkeit des Völkerbundes als einer Organisation der „Stadt Weltropa“ liegt auch die Ursache der jetzt drohenden akuten Völkerbundskrise. Denn die jetzige Tagung dient, wie mehr und mehr erkennbar wird, einem Ziel, das eigentlich außerhalb des Völkerbundes, weil außerhalb der „Stadt Weltropa“, liegt: der Regelung dieses Verhältnisses der „Stadt“ zu dem räumlich größten und nach den Vereinigten Staaten bedeutendsten „Landmann“: Sowjetrußland.

Von französischer Seite wird nämlich erklärt, nach Ansicht der französischen und englischen diplomatischen Kreise - man denke, daß diese sich offenbar bereits geeinigt haben, und daß auch Chamberlain und Briand zusammen von Paris nach Genf reisen - bilde den eigentlichen Gegenstand der jetzigen Völkerbundsstagung nicht das im Grunde ziemlich nebensächliche offizielle Programm. Wenn die Außenminister aller wichtiger europäischen Völkerbundsmitglieder jetzt persönlich nach Genf kommen, so besah, weil sie diese offiziell harmlose Gelegenheit zur Zusammen-

...benutzen wollen, um das gesamte D...  
...problem zur Erweiterung und möglichst zur  
...Lösung zu bringen.

Dies der eigentlich Zweck der großen  
...Auenministerkonferenzen, weil nach Lage  
...der englisch-französischen und englisch-russischen  
...Verhältnisse noch weiterer zu vermerken. Interes-  
...sant an der Pariser Meeting ist aber, daß die  
...Franzosen ganz ohne Befürchtungen über eine  
...englisch-deutsche Verständigung zum Staube der  
...französischen Rheinlandpläne und der französischen  
...Mittelmeer- und Balkanpläne gegenüber Italien  
...ausprechen.

Daraus ergibt sich, daß England aufsehnend  
...trotz der offenbar weitgehenden Zusammenarbeit  
...mit Frankreich die Mitwirkung Deutschlands bei  
...den englisch-russischen Plänen nicht glaubt ent-  
...scheiden zu können. Und offenbar befreit sich Frank-  
...reich, daß England auf Deutschlands Mitwirkung  
...logar sehr großen Wert legt, denn die französische  
...Medlung hebt ferner als ein besonderes Kenn-  
...zeichen der Lage hervor, daß der politische  
...Auenminister zum erstenmal auf dieser Kon-  
...ferenz seinen Weg nicht über Paris nimmt, son-  
...dern direkt fährt, was allerdings auf englischen  
...Wunsch hin geschehen dürfte.

Die Erklärung für dieses Verhalten Englands  
...auf die deutsche Mitwirkung im Osten dürfte  
...darin zu suchen sein, daß in den letzten Tagen  
...in dem schwerigen und ständig wechselnden diplo-  
...matischen Spiel um Orien eine für England un-  
...günstige Wendung eingetreten ist: die übrigen  
...Großmächte weigern sich nämlich, sich  
...samtlich mit England in einem  
...Sache in China zu machen. Ihnen scheint  
...der Sperling in der Hand lieber zu sein als die  
...Lauge auf dem Daube, d. h. sie scheinen angezogen  
...der fortwährenden Erfolge der südindischen  
...Kantontreuer und Kantonebewegung vorzugehen,  
...mit diesem vermittelnden Sieger im Kampf um die  
...Herrschaft über Siamchina in gutem Einver-  
...nehmen zu bleiben und dadurch ihre wirtschaft-  
...lichen Interessen zu fördern, statt für die Eng-  
...länder die Kaffien aus dem Feuer zu heben und  
...von ihnen befehligen zu lassen. Einem  
...einmaligen Erfolg oder auch Mißerfolg  
...Englands gegenüber Siamchina mit englischen  
...Zugeständnissen in Rußland ersichtlich zu werden.  
...Im Augenblick ist England in China isoliert  
...und scheint daher auch nicht mit einer energien-  
...reichen Hilfe Frankreichs und der Vereinigten Staaten  
...gegen Sowjetrußland rechnen zu können. Je un-  
...günstiger aber England in China steht, um so  
...dringender ist ihm eine erfolgreiche Durchführung  
...seiner russisch-polnischen Pläne. Wie soll es diese  
...Pläne, die so oft schon angewiesen, durchführen  
...können, wenn Deutschland, das große Vorland  
...Rußlands, neutral beisteht?

England spielt ein großes, aber durch seine  
...schwierigen inneren Verhältnisse, insbesondere  
...seine Arbeitslosigkeit, gebotenes Spiel gegen Ruß-  
...land und ist dabei im Augenblick durch den Festsitz  
...schlag in China in einer schwierigen Situation.  
...Verlust des Spiels, Mißerfolg gegenüber Ruß-  
...land, könnte für England geradezu verhängnis-  
...voll sein. Daher braucht es nicht plötzlich Deutsch-  
...land, das es so eben noch, voller Hoffnungen auf  
...America und Frankreich, als einen Verbündeten  
...sah, denn Deutschland, das große Vorland  
...Rußlands, neutral beisteht?

England spielt ein großes, aber durch seine  
...schwierigen inneren Verhältnisse, insbesondere  
...seine Arbeitslosigkeit, gebotenes Spiel gegen Ruß-  
...land und ist dabei im Augenblick durch den Festsitz  
...schlag in China in einer schwierigen Situation.  
...Verlust des Spiels, Mißerfolg gegenüber Ruß-  
...land, könnte für England geradezu verhängnis-  
...voll sein. Daher braucht es nicht plötzlich Deutsch-  
...land, das es so eben noch, voller Hoffnungen auf  
...America und Frankreich, als einen Verbündeten  
...sah, denn Deutschland, das große Vorland  
...Rußlands, neutral beisteht?

### Was sich Berlin erzählt

**Verleitetes Karneval. — Ruh und Schlämpe. —**  
...Am und am Stadion. Auf der Geschichte des  
...des Karnevals. Auf der Geschichte des  
...des Karnevals. Auf der Geschichte des

Wir sind seitdem geworden. Im Sommer  
...läuft der Berliner im Eispalast Schlittschuh und  
...im Winter kann er frische Erdbereen auf seiner  
...Lage haben. Es fehlen ihm auch die anderswo  
...herkömmlichen Schlittschuhe im Schnee. Es  
...bedeutet der Abergläubigkeit hier gar nichts.  
...Weder läßt man vorher die Zügel besonders  
...fassen, noch nicht man sie nachher besonders an.  
...Es bleibt das alte Motto: Keine Wunden, große  
...Feste — das ganze Jahr hindurch. Auch der  
...Mummensgänger ist nicht etwa mit Feinmalen zu  
...Ende; schon an diesem Sommerabend geht es wieder  
...los, überall in den großen Sälen im Karneval-  
...saal. Und man läßt sich nicht für sein Ge-  
...müllern, wie es noch bis ganz vor kurzem  
...berühmt war, sondern man läßt allmählich  
...an, selber Spas an der Sache zu finden und selbst-  
...ständig im Saal mitzumachen. Der Spielver-  
...lust am Künstler geteilt. Aber was den Berliner  
...immer ausgezehret hat: er macht nicht etwa  
...tats darauf hin, sondern er ist pflichtlos und  
...schläft zu Arbeit. Er ist nicht zu haben ge-  
...dient. Was er nicht er will gelernt als eben.  
...Er tritt vorerster und er tritt vorerster als eben.  
...Das erste liegt an den gemäßigten Ein-  
...nahmen, das zweite bringt der Eispalast zu  
...Wage. Der gelungene Witz hat einen natürlichen  
...Witz. Man weiß, daß es an den Lippen eine Brut-  
...stätte von Karneval ist. — Und 220.000 dieser  
...unzufriedenen Verdorbenen auf dem riesigen Mädden-  
...boden, die konstatieren die Berner  
...Mädchen. In München soll man ebenfalls nicht  
...prophezeien, die will also auch nicht behaupten,  
...daß das nämlich ungenügende Schminken, das in  
...Solland noch heute nur von der Selbst-  
...geht. Und wie auch die Schminke, auch wenn der  
...eleganter alten Gesellschaft noch heute verpönt  
...ist, hat bei uns allgemain durchdrungen wird oder  
...nicht.

Es kann nur lauen: die stärkste Hoffnung im  
...Kampfe gegen alle Unart ist der Sport. In  
...diesen milderen Tagen eines ausnehmend milden  
...Winters, wo wir am 1. März hat es und Schnee  
...17 Grad Wärme im Schatten hatten und in der  
...Somme kühler, die haben können, hat es

Schamberlain in Genf Joseph Frankreich wie  
...sonders Deutschland gegenüber alle Mimen sprin-  
...gen läßt und evtl. selbst vor schwerem Druck  
...nicht zurückbleibt, am Joseph Frankreich als auch  
...Deutschland und dann natürlich auch alle übrigen  
...Staaten der Stadt Westeuropa" seinen russischen  
...Plänen gefällig zu machen.

Der Gesellschafts Rat Senner erklärte hieran,  
...daß die Bondure und Saager Umfassungen dem  
...modernen Kriege anzupassen seien. Oberst Pichot  
...erklärte, daß der Krieg ein Verbrechen sei und  
...alle Bürger gleich beträfe, es wäre daher in  
...einem zünftigen Kriege kein Unterschied zwi-  
...schen Kombattanten und Nichtkombattanten ge-  
...macht werden. Die Rückverweisung des Artikels I  
...wird hiermit mit 500 gegen 30 Stimmen abge-  
...lehnt, und der Artikel I angenommen.

### Die englischen Heeresvorschläge

Die gestern veröffentlichten Heeresvorschläge  
...sehen für das kommende Finanzjahr einen Ver-  
...trag von 41 565 000 Pfund (= etwa 840 Mill. M.)  
...vor, was gegenüber dem Vorjahre eine Reduzierung  
...um 95 000 000 Pfund bedeutet.

In der Gesamtsumme sind jedoch nicht die  
...Kosten für das Schanzgerät, Exploitationstruppen  
...enthalten. Ein Zusatzartikel ist der Zweck für  
...diesen Zweck bis Ende März auf 950 000 Pfund  
...setzt.

### Alle Franzosen zur nationalen Verteidigung verpflichtet

Kein Unterschied mehr zwischen Kämpfern und  
...Zivilbevölkerung.  
...Im Verlauf der Sitzung der französischen  
...Kammer fand eine Ausprache über den Artikel I  
...der Gesetzesvorlage über die nationale Verteidigung  
...statt, der im Kriege alle Franzosen ohne  
...Unterschied des Alters und des Ge-  
...schlechtes an der nationalen Verteidigung teil-  
...zunehmen verpflichtet. Von radikaler Seite  
...wurde zunächst die Frage aufgeworfen, ob  
...Artikel I nicht den Eindruck erwecken könne, daß  
...Frankreich so den im Haag und Londoner Ab-  
...kommen letztengehenden Schutz der nichtkombattanten  
...verzichtete wolle. Die Abfassung des Artikels I  
...würde schon deswegen befehlend, weil damit nur

das deutsche Vorgehen während des Krieges rück-  
...wärts gerichtet erscheinen könnte, als die  
...Deutschen Frauen und Kinder aus dem Kriegs-  
...gebiete entzernen und allierierte Städte ohne  
...weitere Warnung zerstören.

### Dr. Schmidt (Z.) preußischer Justizminister

Küdrirt am Jahnhoff.  
...Der preußische Justizminister am Jahnhoff  
...hat gestern dem Ministerpräsidenten Braun den  
...Küdrirt am seinem Amt mitgeteilt. Minister  
...am Jahnhoff steht im 73. Lebensjahre; dem  
...preußischen Landtag gehört er seit dem März  
...1938.

Am den aus Gesundheitsgründen zurücktreten-  
...den bisherigen Justizminister Am Jahnhoff (Jr.)  
...hat der preußische Ministerpräsident Braun (Sg.)  
...namens der preußischen Regierung ein sehr betrie-  
...liches offizielles Abschieds- und Dankgeschreiben ge-  
...schickt.

Wie der amtliche Preussische Pressedienst  
...mittelt, hat Ministerpräsident Braun den  
...Senatspräsidenten beim Kammergericht Dr.  
...Schmidt, zum Staats- und Justizminister er-  
...nannt.

### Haushaltsaufschuß des Reichstages

Der Haushaltsausschuß des Reichstages er-  
...höhte den Zuschuß zu der Kaiser-Wilhelm-Gesell-  
...schaft zur Förderung der Wissenschaften auf  
...1,1 Millionen, den Beitrag zu einer Anstalt für  
...Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit auf  
...240 000 Mark. Angenommen wurde ferner eine  
...jogaldermale Erhöhung der Zuschüsse, die die  
...Nachprüfung der Gefängnisführer  
...im Einvernehmen mit den Regierungen der Län-  
...der von der Reichsregierung fordert, ferner eine  
...Erhöhung der Zuschüsse für die Gefängnisse, sowie  
...die Reichsregierung um Vorlage eines Reichs-  
...gesetzes für die Lehrerbildung und eines  
...Reichsersatzschulgesetzes ersucht wird.  
...Auch eine sozialdemokratische Entschließung, die  
...von der Reichsregierung ein Einwirken von den  
...Ländern fordert, damit diese  
...für republikanische Schulfestern  
...für die Anpflanzung von Reichsschulen für die  
...öffentlichen Gebäude u. a. Sorge tragen, wurde

angewomen. Ebenfalls fand eine kommunizirte  
...Entschließung Annahme, die sich mit dem Ent-  
...wurf eines Gesetzes zur Bekämpfung der  
...Entwickelung, worin die Reichsregierung ersucht  
...wird, in eine bedeutende Prüfung einzutreten, wie  
...die Notlage der betagten deut-  
...schen Geistesarbeiter zu heuern ist.

### Vor Neuregelung der Technischen Nothilfe

Im Haushaltsausschuß des Reichstages führte  
...gehern der Staatssekretär Dr. Jäger mit dem  
...Staatsrat Dr. Technischen Nothilfe" aus, daß die  
...für die Technische Nothilfe maßgebenden Richt-  
...linien auf einer völligen Neubearbeitung  
...unterzogen würden. Es werde angestrebt, den  
...Begriff des öffentlichen Nothilfe aus den ver-  
...änderlichen Verhältnissen entprechend einzu-  
...schränken. Die Technische Nothilfe werde jetzt fast  
...auf die übertriebene Art, aber um so stärker,  
...ihre Vorbereitungen auf die Bekämpfung von  
...Elementarereignissen richten, wie sie dies auch im  
...vergangenen Jahre getan habe. Aus der Zeit-  
...sche, daß die „Technische Nothilfe" vom 1. Jan-  
...uar bis zum 31. Dezember 1928 nur 40mal eingeleitet  
...wurde, darf man nicht den Schluß ziehen, daß  
...die Technische Nothilfe überflüssig geworden  
...wäre.

Der Staat kann die Technische Nothilfe als  
...letztes Mittel zur Aufrechterhaltung des nation-  
...alen Lebens im Interesse der Gesamtheit  
...seiner Bürger nicht entbehren.

Die für die Technische Nothilfe ausgeworfenen  
...2 1/2 Millionen stellen eine außerordentlich ge-  
...ringe Berücksichtigung dar. Ein weiterer Aus-  
...schuß. Die Frage, ob die Bekämpfung des  
...Reichsbrandes über das Streikverbot in  
...lebenswichtigen Betrieben von 10. November 1928  
...auszuheben sei, wird in den beteiligten Reichs-  
...stellen geprüft. Eine Ent-  
...scheidung ist im März zu erwarten.  
...Die 2 1/2 Millionen für die Technische Nothilfe  
...wurden vom Kaiserhof befreit, und eine Ein-  
...schätzung angenommen, die die Reichsregierung  
...erhielt, eine Denkschrift über die Organisation  
...und den Einfluß der Technischen Nothilfe in den  
...Jahren 1925 bis 1928 vorzulegen.

### Staatl. Fachingen

Halle.  
...Helmbold & Co., Leipzig Str. 101

Und dann, so etwa von 1882 ab, wird es ganz  
...unabwendbar. In hochgenümmten Korsetts, in  
...langen Giebeln, in langen Gängebändern, mil-  
...lionsfach tief, marlierten die Damen mit Finger-  
...lang und Kniefetzen und modernem Reiß-  
...wurden kaum zählen. Zwei Jahrzehnte später  
...gab es schon Turnkleider, grau mit rot abgeteilt,  
...oder immer noch tiefe Giebel und langamliche  
...Freizeitsachen bis zu Zehen. Bis dann endlich,  
...das was wir heute alle mitteilen haben, die Turn-  
...mit fortsetzter Matrosenblau und leichten Schu-  
...ber die Emanzipation einleitete, die uns heute,  
...wo auch auf die Strimpfe verzichtet wird und  
...Sportshoes und Sportbretel im übrigen genügen,  
...pans durchgeführt erscheint.

Nur die Herren sind noch ein Stück weiter, sie  
...brauchen lediglich eine Art Stachelose. Die männ-  
...lichen „Hörer" der Preussischen Hochschule — die  
...Bezeichnung des Hürer ist von der Unwissenheit  
...übernommen wie die eben unzutreffende des  
...„Chauffeurs" von der Dampfmaschine — führen  
...in am zweiten Teil: Körpergröße, Springen  
...am Pferd, Bodenreiten und so ähnlicher, um  
...auch die praktische Muskelkraft dieser schmei-  
...bigen Leiber, denen jede Stiefelheit genommen ist.  
...Wem so der Körper gehört, wer so zum Herrn  
...seiner selbst wird, der hat wohl auch zum Herrn  
...seiner eigenen Gedanken und seiner eigenen  
...wenn er irgendwo in der Welt auf, legen, die  
...Engländer, trifft und geschäftlich oder politisch  
...mit ihnen sich auseinandersetzen muß.

Der tiefere Sinn des ganzen Sports ist so  
...daß die Übung zu einem freien und selbst-  
...bewußten Menschen, der nicht mehr Sklave von  
...körperlichen Unzulänglichkeiten und merkwür-  
...digen Depressionen ist, sondern das Leben frisch-herzlich  
...nach wie keine, nicht aufzuheben oder seinen Dignität.  
...Und die jungen Männer, die durch solche Übungen  
...in ihrer Mäandertät physisch und psychisch ge-  
...festigt geworden sind, können dann auch ein  
...neues Geschlecht heranbilden, das mehr Herren-  
...freud ist als das von 1917/18 ausreißt. Männer, die  
...Standes, bis in die Arbeitertum hinein, die  
...dann trotz aller Not doch Lebensfreude und  
...Bodenstrenge genug aufbringen und nicht nur  
...innere, die im ergebnen Finger dalassen: „Das  
...ist, was ich nicht!"

Unjere beiden Hochschulen für Lebensleistungen  
...die Preussische mehr turnerisch, die Deutsche  
...mehr leichtathletisch einseitig — werden so  
...die beiden Hochschulen der Zukunft. Der alte  
...Streit, ob Berlin überbourn ein Kulturzentrum  
...ist, wird wiederbier ausgeleitet. Zu ungenü-

dem Sinne ist es die Reichshauptstadt sicherlich  
...nicht. Auf die Umfrage einer bescheiden rechtshen  
...Lagezeitung haben es alle betragten Schrift-  
...steller, und zwar auch solche der Linken, heftig  
...verneint. Berlin sei nur Bilde, auch für Kultur  
...wert. Eine intensives Lagezeitung hat  
...dann die Kollegen wegen der Umfrage an-  
...gegriffen, weil in dem „Madonnen" der  
...Ratgeberin Sohm liege. Ach bewahre, wir alle  
...haben das unaufrichtige, bodenständige, arbeits-  
...samen Berlin, aber mit haben uns an dem vor-  
...brüchlichen, lauten, überbetonten Berlin. Das  
...ist nicht Kulturzentrum, sondern Fährniszentrum  
...des Reiches. Das vergißt uns in Politik und  
...Kunst und Literatur, das sieht sich nur wohl in  
...Bakterienkulturen der Unmoral.

Schreibt bei die demokratische Abgeordnete  
...Gerr. Bäumer einen ersten Aufruf über Witz  
...und Politik für ein Mittelblatt. Die Bäumer  
...hat ein Herz für die fittliche Not unserer her-  
...wachsenden Jugend, sie hat daher für das Gesetz  
...um Schute der Jugend vor Schmutz und Schand  
...genommen. Das hat ihr den innerlichsten Dank  
...des überbetonten Berlins eingetragen. Was tut  
...also das Mittelblatt? Es setzt zu dem Namen  
...der Berlinerin Gerrit Bäumer die Bescheinigung  
...hinzu: „Bürgerinrat am deutschen Schmutz-  
...und Schmutzgeschick." Es gibt kein solches Amt,  
...es gibt keinen solchen Gerichtschoß, beides erfährt  
...nach in dem Geiste des Staates, der unbeding  
...gegen diese hochgebildete Dame der eigenen Partei  
...verpönt werden mußte, nur weil sie einem  
...deutschen Gemütskind nachgeben hat. Des-  
...halb Mittelblatt hat sich aber natürlich schuldig  
...den „roten Genossenschaft" auf dem Presse-  
...ball gefeiert und schmeißt den Barmarkprozeß schon  
...seit Wochen tot.

Der Bäumerische Aufruf gegen die Unruhr  
...Bonnarbeit, dem die Angehörigen des Zeitschiff  
...Lebters. Zum letzten Akt des „Bonnarbeit" bin  
...auf die Galerie gegangen. Die eigene gefasste  
...Wahnanzeige schließt mit Napoleons Worten:  
...„Genauere sagt den Födel aus meinen Födel!"  
...Auf der Galerie weiß man nicht recht, was man  
...dazu sagen soll. Im Ausgang gibt es noch eine  
...Lage Debatte, die mit der berüchtigt-verächtlichen  
...Apophthegma abgehandelt wird: „Wenn" leit  
...zu gehören ist, braucht die Familie wohlhaftig  
...nicht mehr in den Zoo zu gehen!"

Rumpelsilzchen.

Uns Stadt und Umgebung.

Dem Kreuze entgegen!

Wahrscheinlich liegt hinter uns. Es geht nun Karfreitag, dem Kreuze entgegen. Wahrscheinlich ist eine ernste, vielleicht die stillste Zeit des Kirchenjahres.

Der Riesenverkehr nach Leuna.

Gewaltige Zunahme der Reisegäste. — Im Herbst 14 000 Personen, jetzt 29 200. — Zugverkehr und Autolinen.

Die im Herbst 1926 begonnenen umfangreichen Erweiterungsbauten auf den Bahnstrecken...

2 700 Angestellte, 14 000 Betriebsarbeiter und 12 500 Bauarbeiter.

Die Arbeiter sind im laufenden Betriebe und zum Teil auch bei den Bauarbeiten in 8 achtstündigen Beschiefschaften...

Die Zahl der von der Reichsbahn nach den Werken beförderten Personen ist von 11 000 im September, auf 13 000 im Oktober...

Autolinen einrichten

lassen, und zwar bisher auf fünf Strecken, die von den Eisenbahnen nicht bedient werden...

Zum Haushaltsplan der Provinzialverwaltung für 1927

ist eine Denkschrift erschienen, in der die Endziffern des Haushaltsplanes und der eigentlichen Verwaltungsaufwand...

Im Extraordinarium beträgt die Summe der einmaligen Ausgaben 13,4 Mill. M.

Dieses außerordentliche Aufschwollen des Extraordinariums ist das herzerweichendste Merkmal des diesjährigen Haushaltsplanes.

Die wichtigsten Posten sind die Mittel für die Durchführung des 10. Arbeitsbeschäftigungsprogramms in Straßenbau...

Vom ahlen Merseburger.

Tobstnacht jeheerd dr Besangenen an. Todd sei dand, jagd mar mid d wehmedien Blig uffs Wortmannschel, lidd Toddes, weerns an de Seiden Schudern seichschelidn Erlässen dängg.

Vandeszählungsheims in Eisenburg (2. Teil)

in diesem Jahre der Betrag von 33,8 Mill. M. dem von 32,2 Mill. M. im Vorjahre gegenüber...

Chiffres des Ordinariums

un alle in Ammendorch die Gahre nach wolle, da juchst in hindelidder Wesse in jollidm Gahnde...

Wochenpielplan des Stadttheaters Halle

Seute, Sonnabend, 'Kaufmann von Bienen'; Sonntag, 11. März, öffentl. Hauptprobe zum VII. Stadt. Sinfonieorchester...

Weißensfeld herangebracht und von dort abgeholt, und zwar aus Richtung Eisenburg, Könnern, Gäh...

Einheitswagen

4. Klasse mit 66 Sitzplätzen vermerkt. Bei einer mit Rücksicht auf die Bahnsteige höchst zulässigen Zuglänge...

Die Regelung des Arbeiterverkehrs durch Verschiebung der Arbeitszeiten ist mit dem Betriebe der Werke...

Die Leunawerke haben ferner durch die Kraftverkehrsbeschäftigten Sachfen, A.-S.

in diesem Jahre der Betrag von 33,8 Mill. M. dem von 32,2 Mill. M. im Vorjahre gegenüber...

Die Steigerung des Betrages der durchlaufenden und Berechnungsposten hat ihren Grund in der Erhöhung der Zufuhren...

Die Erstattung der Provinzialfröhnerverwaltung für Zins und Tilgung der aus Anlaß...

Reichsdeh erlänntich noch mal alle, daß Merseburger Großhändler werd, wogu freilich bedacht wäre, daß dr Schien...

Im Herbst 1926 begonnenen umfangreichen Erweiterungsbauten auf den Bahnstrecken...

des Arbeitsbeschäftigungsprogramms aufzunehmenden Anteil für Straßenbauten.

Die Merseburger Briefkastenräuber.

Er wollte gern Leibesfreier sein. In Merseburg gingen auffallend viel Briefe verloren, die man den Postämtern anbrachte...

Der Angefallte überließ, wie er von anderen Leuten erfahren hatte, daß in jenen Briefkästen hineingegriffen hätten, das wäre sehr leicht gewesen...

Das Verbrechen machte darauf aufmerksam, daß gerade die Motive zur Tat rätselhaft seien. In Tot ist der Angefallte nicht gewesen...

Fuswanderberatung in Mitteldeutschland.

Die amtlich anerkannte Gemeinnützige Auswanderer-Beratungsstelle (Abteilung des Instituts für Auslandsstudien, Grenz- und Auslandsbeurteilung) in Leipzig N 22, Friedrich-Kauffmann 22, hat im März 1926...

Unter den emigrierenden Gastländern standen in den Vereinigten Staaten mit 2312 Ausländern an erster Stelle, von überseeischen Ländern waren fernere...

Die räumliche Verteilung der Auswanderer im Jahre 1926 ist folgende: 1926, 1925, 1924, 1923, 1922, 1921, 1920, 1919, 1918, 1917, 1916, 1915, 1914, 1913, 1912, 1911, 1910, 1909, 1908, 1907, 1906, 1905, 1904, 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897, 1896, 1895, 1894, 1893, 1892, 1891, 1890, 1889, 1888, 1887, 1886, 1885, 1884, 1883, 1882, 1881, 1880, 1879, 1878, 1877, 1876, 1875, 1874, 1873, 1872, 1871, 1870, 1869, 1868, 1867, 1866, 1865, 1864, 1863, 1862, 1861, 1860, 1859, 1858, 1857, 1856, 1855, 1854, 1853, 1852, 1851, 1850, 1849, 1848, 1847, 1846, 1845, 1844, 1843, 1842, 1841, 1840, 1839, 1838, 1837, 1836, 1835, 1834, 1833, 1832, 1831, 1830, 1829, 1828, 1827, 1826, 1825, 1824, 1823, 1822, 1821, 1820, 1819, 1818, 1817, 1816, 1815, 1814, 1813, 1812, 1811, 1810, 1809, 1808, 1807, 1806, 1805, 1804, 1803, 1802, 1801, 1800, 1799, 1798, 1797, 1796, 1795, 1794, 1793, 1792, 1791, 1790, 1789, 1788, 1787, 1786, 1785, 1784, 1783, 1782, 1781, 1780, 1779, 1778, 1777, 1776, 1775, 1774, 1773, 1772, 1771, 1770, 1769, 1768, 1767, 1766, 1765, 1764, 1763, 1762, 1761, 1760, 1759, 1758, 1757, 1756, 1755, 1754, 1753, 1752, 1751, 1750, 1749, 1748, 1747, 1746, 1745, 1744, 1743, 1742, 1741, 1740, 1739, 1738, 1737, 1736, 1735, 1734, 1733, 1732, 1731, 1730, 1729, 1728, 1727, 1726, 1725, 1724, 1723, 1722, 1721, 1720, 1719, 1718, 1717, 1716, 1715, 1714, 1713, 1712, 1711, 1710, 1709, 1708, 1707, 1706, 1705, 1704, 1703, 1702, 1701, 1700, 1699, 1698, 1697, 1696, 1695, 1694, 1693, 1692, 1691, 1690, 1689, 1688, 1687, 1686, 1685, 1684, 1683, 1682, 1681, 1680, 1679, 1678, 1677, 1676, 1675, 1674, 1673, 1672, 1671, 1670, 1669, 1668, 1667, 1666, 1665, 1664, 1663, 1662, 1661, 1660, 1659, 1658, 1657, 1656, 1655, 1654, 1653, 1652, 1651, 1650, 1649, 1648, 1647, 1646, 1645, 1644, 1643, 1642, 1641, 1640, 1639, 1638, 1637, 1636, 1635, 1634, 1633, 1632, 1631, 1630, 1629, 1628, 1627, 1626, 1625, 1624, 1623, 1622, 1621, 1620, 1619, 1618, 1617, 1616, 1615, 1614, 1613, 1612, 1611, 1610, 1609, 1608, 1607, 1606, 1605, 1604, 1603, 1602, 1601, 1600, 1599, 1598, 1597, 1596, 1595, 1594, 1593, 1592, 1591, 1590, 1589, 1588, 1587, 1586, 1585, 1584, 1583, 1582, 1581, 1580, 1579, 1578, 1577, 1576, 1575, 1574, 1573, 1572, 1571, 1570, 1569, 1568, 1567, 1566, 1565, 1564, 1563, 1562, 1561, 1560, 1559, 1558, 1557, 1556, 1555, 1554, 1553, 1552, 1551, 1550, 1549, 1548, 1547, 1546, 1545, 1544, 1543, 1542, 1541, 1540, 1539, 1538, 1537, 1536, 1535, 1534, 1533, 1532, 1531, 1530, 1529, 1528, 1527, 1526, 1525, 1524, 1523, 1522, 1521, 1520, 1519, 1518, 1517, 1516, 1515, 1514, 1513, 1512, 1511, 1510, 1509, 1508, 1507, 1506, 1505, 1504, 1503, 1502, 1501, 1500, 1499, 1498, 1497, 1496, 1495, 1494, 1493, 1492, 1491, 1490, 1489, 1488, 1487, 1486, 1485, 1484, 1483, 1482, 1481, 1480, 1479, 1478, 1477, 1476, 1475, 1474, 1473, 1472, 1471, 1470, 1469, 1468, 1467, 1466, 1465, 1464, 1463, 1462, 1461, 1460, 1459, 1458, 1457, 1456, 1455, 1454, 1453, 1452, 1451, 1450, 1449, 1448, 1447, 1446, 1445, 1444, 1443, 1442, 1441, 1440, 1439, 1438, 1437, 1436, 1435, 1434, 1433, 1432, 1431, 1430, 1429, 1428, 1427, 1426, 1425, 1424, 1423, 1422, 1421, 1420, 1419, 1418, 1417, 1416, 1415, 1414, 1413, 1412, 1411, 1410, 1409, 1408, 1407, 1406, 1405, 1404, 1403, 1402, 1401, 1400, 1399, 1398, 1397, 1396, 1395, 1394, 1393, 1392, 1391, 1390, 1389, 1388, 1387, 1386, 1385, 1384, 1383, 1382, 1381, 1380, 1379, 1378, 1377, 1376, 1375, 1374, 1373, 1372, 1371, 1370, 1369, 1368, 1367, 1366, 1365, 1364, 1363, 1362, 1361, 1360, 1359, 1358, 1357, 1356, 1355, 1354, 1353, 1352, 1351, 1350, 1349, 1348, 1347, 1346, 1345, 1344, 1343, 1342, 1341, 1340, 1339, 1338, 1337, 1336, 1335, 1334, 1333, 1332, 1331, 1330, 1329, 1328, 1327, 1326, 1325, 1324, 1323, 1322, 1321, 1320, 1319, 1318, 1317, 1316, 1315, 1314, 1313, 1312, 1311, 1310, 1309, 1308, 1307, 1306, 1305, 1304, 1303, 1302, 1301, 1300, 1299, 1298, 1297, 1296, 1295, 1294, 1293, 1292, 1291, 1290, 1289, 1288, 1287, 1286, 1285, 1284, 1283, 1282, 1281, 1280, 1279, 1278, 1277, 1276, 1275, 1274, 1273, 1272, 1271, 1270, 1269, 1268, 1267, 1266, 1265, 1264, 1263, 1262, 1261, 1260, 1259, 1258, 1257, 1256, 1255, 1254, 1253, 1252, 1251, 1250, 1249, 1248, 1247, 1246, 1245, 1244, 1243, 1242, 1241, 1240, 1239, 1238, 1237, 1236, 1235, 1234, 1233, 1232, 1231, 1230, 1229, 1228, 1227, 1226, 1225, 1224, 1223, 1222, 1221, 1220, 1219, 1218, 1217, 1216, 1215, 1214, 1213, 1212, 1211, 1210, 1209, 1208, 1207, 1206, 1205, 1204, 1203, 1202, 1201, 1200, 1199, 1198, 1197, 1196, 1195, 1194, 1193, 1192, 1191, 1190, 1189, 1188, 1187, 1186, 1185, 1184, 1183, 1182, 1181, 1180, 1179, 1178, 1177, 1176, 1175, 1174, 1173, 1172, 1171, 1170, 1169, 1168, 1167, 1166, 1165, 1164, 1163, 1162, 1161, 1160, 1159, 1158, 1157, 1156, 1155, 1154, 1153, 1152, 1151, 1150, 1149, 1148, 1147, 1146, 1145, 1144, 1143, 1142, 1141, 1140, 1139, 1138, 1137, 1136, 1135, 1134, 1133, 1132, 1131, 1130, 1129, 1128, 1127, 1126, 1125, 1124, 1123, 1122, 1121, 1120, 1119, 1118, 1117, 1116, 1115, 1114, 1113, 1112, 1111, 1110, 1109, 1108, 1107, 1106, 1105, 1104, 1103, 1102, 1101, 1100, 1099, 1098, 1097, 1096, 1095, 1094, 1093, 1092, 1091, 1090, 1089, 1088, 1087, 1086, 1085, 1084, 1083, 1082, 1081, 1080, 1079, 1078, 1077, 1076, 1075, 1074, 1073, 1072, 1071, 1070, 1069, 1068, 1067, 1066, 1065, 1064, 1063, 1062, 1061, 1060, 1059, 1058, 1057, 1056, 1055, 1054, 1053, 1052, 1051, 1050, 1049, 1048, 1047, 1046, 1045, 1044, 1043, 1042, 1041, 1040, 1039, 1038, 1037, 1036, 1035, 1034, 1033, 1032, 1031, 1030, 1029, 1028, 1027, 1026, 1025, 1024, 1023, 1022, 1021, 1020, 1019, 1018, 1017, 1016, 1015, 1014, 1013, 1012, 1011, 1010, 1009, 1008, 1007, 1006, 1005, 1004, 1003, 1002, 1001, 1000, 999, 998, 997, 996, 995, 994, 993, 992, 991, 990, 989, 988, 987, 986, 985, 984, 983, 982, 981, 980, 979, 978, 977, 976, 975, 974, 973, 972, 971, 970, 969, 968, 967, 966, 965, 964, 963, 962, 961, 960, 959, 958, 957, 956, 955, 954, 953, 952, 951, 950, 949, 948, 947, 946, 945, 944, 943, 942, 941, 940, 939, 938, 937, 936, 935, 934, 933, 932, 931, 930, 929, 928, 927, 926, 925, 924, 923, 922, 921, 920, 919, 918, 917, 916, 915, 914, 913, 912, 911, 910, 909, 908, 907, 906, 905, 904, 903, 902, 901, 900, 899, 898, 897, 896, 895, 894, 893, 892, 891, 890, 889, 888, 887, 886, 885, 884, 883, 882, 881, 880, 879, 878, 877, 876, 875, 874, 873, 872, 871, 870, 869, 868, 867, 866, 865, 864, 863, 862, 861, 860, 859, 858, 857, 856, 855, 854, 853, 852, 851, 850, 849, 848, 847, 846, 845, 844, 843, 842, 841, 840, 839, 838, 837, 836, 835, 834, 833, 832, 831, 830, 829, 828, 827, 826, 825, 824, 823, 822, 821, 820, 819, 818, 817, 816, 815, 814, 813, 812, 811, 810, 809, 808, 807, 806, 805, 804, 803, 802, 801, 800, 799, 798, 797, 796, 795, 794, 793, 792, 791, 790, 789, 788, 787, 786, 785, 784, 783, 782, 781, 780, 779, 778, 777, 776, 775, 774, 773, 772, 771, 770, 769, 768, 767, 766, 765, 764, 763, 762, 761, 760, 759, 758, 757, 756, 755, 754, 753, 752, 751, 750, 749, 748, 747, 746, 745, 744, 743, 742, 741, 740, 739, 738, 737, 736, 735, 734, 733, 732, 731, 730, 729, 728, 727, 726, 725, 724, 723, 722, 721, 720, 719, 718, 717, 716, 715, 714, 713, 712, 711, 710, 709, 708, 707, 706, 705, 704, 703, 702, 701, 700, 699, 698, 697, 696, 695, 694, 693, 692, 691, 690, 689, 688, 687, 686, 685, 684, 683, 682, 681, 680, 679, 678, 677, 676, 675, 674, 673, 672, 671, 670, 669, 668, 667, 666, 665, 664, 663, 662, 661, 660, 659, 658, 657, 656, 655, 654, 653, 652, 651, 650, 649, 648, 647, 646, 645, 644, 643, 642, 641, 640, 639, 638, 637, 636, 635, 634, 633, 632, 631, 630, 629, 628, 627, 626, 625, 624, 623, 622, 621, 620, 619, 618, 617, 616, 615, 614, 613, 612, 611, 610, 609, 608, 607, 606, 605, 604, 603, 602, 601, 600, 599, 598, 597, 596, 595, 594, 593, 592, 591, 590, 589, 588, 587, 586, 585, 584, 583, 582, 581, 580, 579, 578, 577, 576, 575, 574, 573, 572, 571, 570, 569, 568, 567, 566, 565, 564, 563, 562, 561, 560, 559, 558, 557, 556, 555, 554, 553, 552, 551, 550, 549, 548, 547, 546, 545, 544, 543, 542, 541, 540, 539, 538, 537, 536, 535, 534, 533, 532, 531, 530, 529, 528, 527, 526, 525, 524, 523, 522, 521, 520, 519, 518, 517, 516, 515, 514, 513, 512, 511, 510, 509, 508, 507, 506, 505, 504, 503, 502, 501, 500, 499, 498, 497, 496, 495, 494, 493, 492, 491, 490, 489, 488, 487, 486, 485, 484, 483, 482, 481, 480, 479, 478, 477, 476, 475, 474, 473, 472, 471, 470, 469, 468, 467, 466, 465, 464, 463, 462, 461, 460, 459, 458, 457, 456, 455, 454, 453, 452, 451, 450, 449, 448, 447, 446, 445, 444, 443, 442, 441, 440, 439, 438, 437, 436, 435, 434, 433, 432, 431, 430, 429, 428, 427, 426, 425, 424, 423, 422, 421, 420, 419, 418, 417, 416, 415, 414, 413, 412, 411, 410, 409, 408, 407, 406, 405, 404, 403, 402, 401, 400, 399, 398, 397, 396, 395, 394, 393, 392, 391, 390, 389, 388, 387, 386, 385, 384, 383, 382, 381, 380, 379, 378, 377, 376, 375, 374, 373, 372, 371, 370, 369, 368, 367, 366, 365, 364, 363, 362, 361, 360, 359, 358, 357, 356, 355, 354, 353, 352, 351, 350, 349, 348, 347, 346, 345, 344, 343, 342, 341, 340, 339, 338, 337, 336, 335, 334, 333, 332, 331, 330, 329, 328, 327, 326, 325, 324, 323, 322, 321, 320, 319, 318, 317, 316, 315, 314, 313, 312, 311, 310, 309, 308, 307, 306, 305, 304, 303, 302, 301, 300, 299, 298, 297, 296, 295, 294, 293, 292, 291, 290, 289, 288, 287, 286, 285, 284, 283, 282, 281, 280, 279, 278, 277, 276, 275, 274, 273, 272, 271, 270, 269, 268, 267, 266, 265, 264, 263, 262, 261, 260, 259, 258, 257, 256, 255, 254, 253, 252, 251, 250, 249, 248, 247, 246, 245, 244, 243, 242, 241, 240, 239, 238, 237, 236, 235, 234, 233, 232, 231, 230, 229, 228, 227, 226, 225, 224, 223, 222, 221, 220, 219, 218, 217, 216, 215, 214, 213, 212, 211, 210, 209, 208, 207, 206, 205, 204, 203, 202, 201, 200, 199, 198, 197, 196, 195, 194, 193, 192, 191, 190, 189, 188, 187, 186, 185, 184, 183, 182, 181, 180, 179, 178, 177, 176, 175, 174, 173, 172, 171, 170, 169, 168, 167, 166, 165, 164, 163, 162, 161, 160, 159, 158,





Straßengänger hinab, wo er gestürzt liegen blieb.

### Die Bratunost nur 23 Pfennig.

**Ruburg.** Eine erfreuliche Bekanntmachung erzählt die hiesige Fleischerei. Sie kann die Preise für Schweinefleisch herabsetzen, und die beliebteste Bratunost kostet nur noch 23 Pf., sogar mit Semmel.

### Rote Bilderflücker.

**Werra.** Der hiesige Krieger- und Militärverein feiert seit Jahren ein Jubiläum Kaiser Wilhelm I. in Ueberlebenden- und reicherem Gedenken. Das Bild hat von jeder Seite ein Bild im Vereinszimmer des Redner Colloquiums. Als tüchtig ein hiesiger, langjähriger Kadettverein in dem Vereinszimmer keine Anzahl abgeben konnten sich einige Mitglieder des Vereins nicht enthalten, ihren Unwillen über das Bild dadurch kundzutun, daß sie es mit Bierflaschen bedeckten und schwer beschädigten. Der geschädigte Verein wird Straf-angabe stellen.

### Ein Postlager mit 14 000 Mk. flüchtig?

**Breda.** In Cobstadt ist seit dem 3. März der Postlager Otto Becker mit einem Betrag, enthaltend 14 000 M. Loßgebter, flüchtig.

**Söten.** (Berufsleute.) Auch hier wird und zwar für Köln, Westfalen und Schieps, Oren eine gemeinnützige Berufsschule eingerichtet. Voraussetzungen werden zwei Klassen für männliche und eine für weibliche Schüler gebildet werden.

**Würgendorf bei Landsberg.** (Ein Einbruch.) In einem der Häuser in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch im Lagerischen Materialwarengeschäft verlor. Die Diebe sind nach Zerstörung eines Fensters eingedrungen und haben einen großen Teil der im Laden vorhandenen Waren wie Tabak, Zigarren, Zuckergewürz, Kaffee, Mehl, Nudeln etc. gestohlen. Drei halb entleerte Bierflaschen lassen vermuten, daß es sich um eine dreifache Bande handelt. Sonst fehlt von den Dieben jegliche Spur.

**Waldhütten.** (Kampf in den Wäldern.) In einem der Wälder in der Nähe von Waldhütten über dem nahen Berge, zwei Männchen jagten ein Weibchen. Darüber kam es zwischen beiden zu grimmigen Streit. Ein Kampf auf Leben und Tod wurde unumwunden geführt. Ein wütendes Aufschreien, und dann ließen sie aufeinander los. Gerade Zeit dauerte der Kampf, den sie mit ihren scharfen Schwänzen, mit ihren Krallen und mit ihren scharfen Klauen ausfochten. Unablässig wurden beide Kämpfer matter, bis einer jäh zur Erde fiel. Der Sieger aber feuerte zu dem in der Nähe freiliegenden Weibchen und ließ laut heulen. Die Weibchen, die Weibchen, wartete inzwischen ein anderes Weibchen. Vollstän erlitten hinzu und brachten ihn hinter Schloß und Riegel.

**Könnern.** (Kindesmord?) Freitag traf auf einem kleinen alten Weibchen ein auswärtiger Herr ein. Er sprach mit ihm vor. „Du hast eben die Frau stund, das Sie vor zwei Jahren geboren haben?“ Die Auskunft lautete ausweichend. Die Weibchen hat die Unterfuchung in die Hand genommen. Man ist gespannt, was die behördliche Unterfuchung für ein Resultat bringen wird.

**Merburg S.** (Stadtratswahl.) Für den angeschiedenen Stadtratswahl, der in der Allgem. Kreisversammlung durch folgende Bedingungen ein Beschäftigter von 1 000 Mark versucht hat, wurde mit 10 sozialistischen und kommunistischen Stimmen gegen 8 bürgerliche der Sozialdemokrat Göttsche als erster Stadtrat gewählt und als zweiter Stadtrat ein sozialistischer Arbeiter der Kommunist Reimann. Vorher war ein kommunistischer Antrag mit den Stimmen der Bürgerlichen gegen die Sozialisten durchgegangen, die erste Stadtratsstelle nicht mehr besetzt, sondern nur noch eine zweite zu wählen. Für die in der

Krankenkasse schenken 24 000 Mark soll Dedung voranbehalten sein.

**Kittlich.** (Ein frecher Ueberfall) verübte am Mittwoch abend in der zehnten Stunde ein Mann. Krülein S. von hier kam auf dem Wege von Osterfeld gefahren und wurde in der Mitte des Weges von Preßler nach Kittlich plötzlich von einem Mann überfallen, der hinter einem Baume vorlief. Da sie in ziemlich schneller Fahrt war und zudem über gute Körperkräfte verfügte, war sie den Anhold über den Haufen, kam aber nach einigen Metern selbst zu Falle. Sie trug indes nur Hautabspürungen und zerfetzte Kleider davon und konnte sich dem Verfolger durch schnelle Fahrt entziehen. Der Täter ist unerkannt entkommen.

**Werra.** (In dem Konkursverfahren) über das Vermögen der Firma C. A. Grund Nachfolger, Sohn der William und Hans Neumann zu Werra, soll die Schlichtung erfolgen. Nach Abzug der Kosten des Verfahrens sowie nach Auszahlung der Vorkauforderungen verbleiben 8852,72 RM. Zu berücksichtigen sind 56 282,04 RM. nichtbezugsfähiger Konkursforderungen, das entspricht einer Quote von 15,72 Prozent.

**Mosfeld.** (Kieserlei.) In der Gastwirtschaft von Jakob Mosfeld wurde ein 8 1/2 Zentner schwerer Eber geschlachtet.

**Schöngitz.** (Schadenfeuer.) Am Mittwoch, dem 2. März, brach abends kurz nach 6 Uhr ein Brand aus, der die Feldscheune des Landwirts Rudolf aus Schöngitz und eine Dampfdruckmaschine in Asche legte.

**Aus dem Weissenfelder Kreise.** (Das Be- treiben der Reichsbahn) zu Weissenfeld überlandete die Schulen künstlerisch ausgeführte Zeichnungen, die als Mahn- und Bebauungsmittel dienen sollen, an zu veröffentlichen. Die Verantwortlichen sind mit einem Brief, worin es um die Katastrophe besprochen werden.

**Waldhütten.** (Stadtratswahl.) In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch fand im Rathaus eine Stadtratswahl statt. Durch das Ausbleiben von Ständen mit Stimmen konnten die Wahlberechtigten nicht an der Wahl teilnehmen. Die Wahl wurde durch die Los entschieden. Die Entscheidung fiel auf den Vagabunden Wilhelm Elster (Soz.).

**Merleben.** (Ein Ueberfall) verübte am Dienstag früh 4 Uhr abends ein ansehender der besten Gängen angehender Mann auf den Arbeiter Kister der Domäne Weissenfeld. Der Fremde redete Kister an nach dem Wege nach Merleben, und als dieser ihn auf den Weg brachte, trat der Fremde ihm ins Fahrrad, sprang auf 2 u. zu und würgte ihn mit einem Schilde (Schleibender), so daß 9. Kister. Der Schlag rief aber, und als der Fremde ihn Vorhaken beschieß, fiel erlosch er. Am Mittwoch früh wurde er in der Nähe des Wäldes Merleben beobachtet und dort gefolgt. Aufsehender handelt es sich um einen Geisteskranken.

### Leipziger Wochenprogramm.

**Neues Theater:** Sonnabend 7 1/2 Uhr: „Tannhäuser“; Sonntag 8 Uhr: „Ariadne“; Montag 8 Uhr: „Die Bohème“; Dienstag 7 1/2 Uhr: „Der liebe Augustin“; Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Jonas“; Donnerstag 7 1/2 Uhr: „Die Fledermaus“; Freitag 7 1/2 Uhr: „Die Fledermaus“; Samstag 7 1/2 Uhr: „Die Fledermaus“.



„Siehst du wohl! Und nun sieh mich noch einmal an, Ferdi. So —“  
„Er blickt in den Glanz ihrer Augen.“  
„Hörst du mein Herz schlagen? Du ruhest immerzu — und hat all die lange Zeit so gerufen, da wir uns nicht mehr haben — daß ich dich nie vergesse, werde, daß ich dir ewig dankbar sein werde für deine Liebe. Ist dies nun genug? Wissetst du es nicht, Ferdi, als wenn ich die angeheiratet hätte. Viel mehr, und darum wollen wir keine Ehen auf uns haben.“  
„Sie hot ihm die Lippen.“  
„Diesen Satz wird aus der Himmel woßl verzeihen“, lächelte sie dann. „Und nun mußt du gehen, Ferdi.“  
„Er nickte auf.“  
„Ich werde dich wiedersehen.“  
„Ferdi, das ist eine Schicksalsfügung sein.“  
„Ich werde jeden Abend im Theater sein.“  
„Ich kann es nicht hindern, Ferdi, aber du mußt vernünftig sein und darfst mich nicht aufsuchen, ich bitte dich.“  
„Ihre liebende Stimme entwarfachte ihn.“  
„Ich verpasse es dir, Anita.“  
„Nach einem halben Jahr — dann ging er mit langsamen, schwankenden Schritten davon. Anita blieb noch eine Weile im Wintergarten sitzen, bevor auch sie sich wieder in die Gesellschaft zurückzog. Aber die innere Ruhe hatte sie verloren. Die Buntstift des höchsten Trebens um sie herum, die laute Musik — es rief jetzt an ihren Nerven. Von Karl Ferdinand war nichts zu sehen. Er hatte sich heimlich davongezogen.“

„Siehst du wohl! Und nun sieh mich noch einmal an, Ferdi. So —“  
„Er blickt in den Glanz ihrer Augen.“  
„Hörst du mein Herz schlagen? Du ruhest immerzu — und hat all die lange Zeit so gerufen, da wir uns nicht mehr haben — daß ich dich nie vergesse, werde, daß ich dir ewig dankbar sein werde für deine Liebe. Ist dies nun genug? Wissetst du es nicht, Ferdi, als wenn ich die angeheiratet hätte. Viel mehr, und darum wollen wir keine Ehen auf uns haben.“  
„Sie hot ihm die Lippen.“  
„Diesen Satz wird aus der Himmel woßl verzeihen“, lächelte sie dann. „Und nun mußt du gehen, Ferdi.“  
„Er nickte auf.“  
„Ich werde dich wiedersehen.“  
„Ferdi, das ist eine Schicksalsfügung sein.“  
„Ich werde jeden Abend im Theater sein.“  
„Ich kann es nicht hindern, Ferdi, aber du mußt vernünftig sein und darfst mich nicht aufsuchen, ich bitte dich.“  
„Ihre liebende Stimme entwarfachte ihn.“  
„Ich verpasse es dir, Anita.“  
„Nach einem halben Jahr — dann ging er mit langsamen, schwankenden Schritten davon. Anita blieb noch eine Weile im Wintergarten sitzen, bevor auch sie sich wieder in die Gesellschaft zurückzog. Aber die innere Ruhe hatte sie verloren. Die Buntstift des höchsten Trebens um sie herum, die laute Musik — es rief jetzt an ihren Nerven. Von Karl Ferdinand war nichts zu sehen. Er hatte sich heimlich davongezogen.“

**Nürnberg:** Sonntag, den 13. März, „Jonas spielt auf.“

**Mittels Theater:** Sonnabend 7 1/2 Uhr: „Kräulein Julia“ und „Der Rammeringer“; Sonntag 8 Uhr: „Der Rammeringer“; Montag 8 Uhr: „Das Grabmal des unbekanntem Soldaten“; Mittwoch bis Sonnabend 7 1/2 Uhr: „Wie es euch gefällt“; Sonntag, den 13. März, nachm. 3 1/2 Uhr: „Der frohliche Weinberg“, abends 7 1/2 Uhr: „Der frohliche Weinberg“.

**Opernhaus am Düringstr.** Beginn 8 Uhr. Sonnabend bis Montag: „Die Jirsprinzessin“; Dienstag „Adeu Wini“; Mittwoch: „Die Jirsprinzessin“; Donnerstag „Adeu Wini“; Freitag bis Sonntag: „Die Jirsprinzessin“; Sonntag, den 13. März, nachm. 3 Uhr: „Schäufelkuchen“, abends 7 1/2 Uhr: „Erlaubt Euch Begnugung“, abends 7 1/2 Uhr: „Erlaubt Euch Begnugung“, abends 7 1/2 Uhr: „Erlaubt Euch Begnugung“; Montag und Dienstag 8 Uhr: „Subitop“; Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Aurez“ und „Maximilian“; Donnerstag 8 Uhr: „Subitop“; Freitag 8 Uhr die Parkhauskomödie „In Erwägung, Amen“; Sonntag, den 12. März und Sonntag, den 13. März, 7 1/2 Uhr: „Duell am Hof“.

### Rundfunkprogramm.

**Mittelsender Sender.** Sonntag, 6. März, 8.30 bis 9 Uhr: „Mittelsender“; 9 Uhr: „Mittelsender“; 9.30 bis 10 Uhr: „Mittelsender“; 10.30 bis 11 Uhr: „Mittelsender“; 11.30 bis 12 Uhr: „Mittelsender“; 12.30 bis 13 Uhr: „Mittelsender“; 13.30 bis 14 Uhr: „Mittelsender“; 14.30 bis 15 Uhr: „Mittelsender“; 15.30 bis 16 Uhr: „Mittelsender“; 16.30 bis 17 Uhr: „Mittelsender“; 17.30 bis 18 Uhr: „Mittelsender“; 18.30 bis 19 Uhr: „Mittelsender“; 19.30 bis 20 Uhr: „Mittelsender“; 20.30 bis 21 Uhr: „Mittelsender“; 21.30 bis 22 Uhr: „Mittelsender“; 22.30 bis 23 Uhr: „Mittelsender“; 23.30 bis 24 Uhr: „Mittelsender“; 24.30 bis 25 Uhr: „Mittelsender“; 25.30 bis 26 Uhr: „Mittelsender“; 26.30 bis 27 Uhr: „Mittelsender“; 27.30 bis 28 Uhr: „Mittelsender“; 28.30 bis 29 Uhr: „Mittelsender“; 29.30 bis 30 Uhr: „Mittelsender“; 30.30 bis 31 Uhr: „Mittelsender“; 31.30 bis 32 Uhr: „Mittelsender“; 32.30 bis 33 Uhr: „Mittelsender“; 33.30 bis 34 Uhr: „Mittelsender“; 34.30 bis 35 Uhr: „Mittelsender“; 35.30 bis 36 Uhr: „Mittelsender“; 36.30 bis 37 Uhr: „Mittelsender“; 37.30 bis 38 Uhr: „Mittelsender“; 38.30 bis 39 Uhr: „Mittelsender“; 39.30 bis 40 Uhr: „Mittelsender“; 40.30 bis 41 Uhr: „Mittelsender“; 41.30 bis 42 Uhr: „Mittelsender“; 42.30 bis 43 Uhr: „Mittelsender“; 43.30 bis 44 Uhr: „Mittelsender“; 44.30 bis 45 Uhr: „Mittelsender“; 45.30 bis 46 Uhr: „Mittelsender“; 46.30 bis 47 Uhr: „Mittelsender“; 47.30 bis 48 Uhr: „Mittelsender“; 48.30 bis 49 Uhr: „Mittelsender“; 49.30 bis 50 Uhr: „Mittelsender“; 50.30 bis 51 Uhr: „Mittelsender“; 51.30 bis 52 Uhr: „Mittelsender“; 52.30 bis 53 Uhr: „Mittelsender“; 53.30 bis 54 Uhr: „Mittelsender“; 54.30 bis 55 Uhr: „Mittelsender“; 55.30 bis 56 Uhr: „Mittelsender“; 56.30 bis 57 Uhr: „Mittelsender“; 57.30 bis 58 Uhr: „Mittelsender“; 58.30 bis 59 Uhr: „Mittelsender“; 59.30 bis 60 Uhr: „Mittelsender“; 60.30 bis 61 Uhr: „Mittelsender“; 61.30 bis 62 Uhr: „Mittelsender“; 62.30 bis 63 Uhr: „Mittelsender“; 63.30 bis 64 Uhr: „Mittelsender“; 64.30 bis 65 Uhr: „Mittelsender“; 65.30 bis 66 Uhr: „Mittelsender“; 66.30 bis 67 Uhr: „Mittelsender“; 67.30 bis 68 Uhr: „Mittelsender“; 68.30 bis 69 Uhr: „Mittelsender“; 69.30 bis 70 Uhr: „Mittelsender“; 70.30 bis 71 Uhr: „Mittelsender“; 71.30 bis 72 Uhr: „Mittelsender“; 72.30 bis 73 Uhr: „Mittelsender“; 73.30 bis 74 Uhr: „Mittelsender“; 74.30 bis 75 Uhr: „Mittelsender“; 75.30 bis 76 Uhr: „Mittelsender“; 76.30 bis 77 Uhr: „Mittelsender“; 77.30 bis 78 Uhr: „Mittelsender“; 78.30 bis 79 Uhr: „Mittelsender“; 79.30 bis 80 Uhr: „Mittelsender“; 80.30 bis 81 Uhr: „Mittelsender“; 81.30 bis 82 Uhr: „Mittelsender“; 82.30 bis 83 Uhr: „Mittelsender“; 83.30 bis 84 Uhr: „Mittelsender“; 84.30 bis 85 Uhr: „Mittelsender“; 85.30 bis 86 Uhr: „Mittelsender“; 86.30 bis 87 Uhr: „Mittelsender“; 87.30 bis 88 Uhr: „Mittelsender“; 88.30 bis 89 Uhr: „Mittelsender“; 89.30 bis 90 Uhr: „Mittelsender“; 90.30 bis 91 Uhr: „Mittelsender“; 91.30 bis 92 Uhr: „Mittelsender“; 92.30 bis 93 Uhr: „Mittelsender“; 93.30 bis 94 Uhr: „Mittelsender“; 94.30 bis 95 Uhr: „Mittelsender“; 95.30 bis 96 Uhr: „Mittelsender“; 96.30 bis 97 Uhr: „Mittelsender“; 97.30 bis 98 Uhr: „Mittelsender“; 98.30 bis 99 Uhr: „Mittelsender“; 99.30 bis 100 Uhr: „Mittelsender“.

**Mittelsender Sender.** Montag, 7. März, 8.30 bis 9 Uhr: „Mittelsender“; 9 Uhr: „Mittelsender“; 9.30 bis 10 Uhr: „Mittelsender“; 10.30 bis 11 Uhr: „Mittelsender“; 11.30 bis 12 Uhr: „Mittelsender“; 12.30 bis 13 Uhr: „Mittelsender“; 13.30 bis 14 Uhr: „Mittelsender“; 14.30 bis 15 Uhr: „Mittelsender“; 15.30 bis 16 Uhr: „Mittelsender“; 16.30 bis 17 Uhr: „Mittelsender“; 17.30 bis 18 Uhr: „Mittelsender“; 18.30 bis 19 Uhr: „Mittelsender“; 19.30 bis 20 Uhr: „Mittelsender“; 20.30 bis 21 Uhr: „Mittelsender“; 21.30 bis 22 Uhr: „Mittelsender“; 22.30 bis 23 Uhr: „Mittelsender“; 23.30 bis 24 Uhr: „Mittelsender“; 24.30 bis 25 Uhr: „Mittelsender“; 25.30 bis 26 Uhr: „Mittelsender“; 26.30 bis 27 Uhr: „Mittelsender“; 27.30 bis 28 Uhr: „Mittelsender“; 28.30 bis 29 Uhr: „Mittelsender“; 29.30 bis 30 Uhr: „Mittelsender“; 30.30 bis 31 Uhr: „Mittelsender“; 31.30 bis 32 Uhr: „Mittelsender“; 32.30 bis 33 Uhr: „Mittelsender“; 33.30 bis 34 Uhr: „Mittelsender“; 34.30 bis 35 Uhr: „Mittelsender“; 35.30 bis 36 Uhr: „Mittelsender“; 36.30 bis 37 Uhr: „Mittelsender“; 37.30 bis 38 Uhr: „Mittelsender“; 38.30 bis 39 Uhr: „Mittelsender“; 39.30 bis 40 Uhr: „Mittelsender“; 40.30 bis 41 Uhr: „Mittelsender“; 41.30 bis 42 Uhr: „Mittelsender“; 42.30 bis 43 Uhr: „Mittelsender“; 43.30 bis 44 Uhr: „Mittelsender“; 44.30 bis 45 Uhr: „Mittelsender“; 45.30 bis 46 Uhr: „Mittelsender“; 46.30 bis 47 Uhr: „Mittelsender“; 47.30 bis 48 Uhr: „Mittelsender“; 48.30 bis 49 Uhr: „Mittelsender“; 49.30 bis 50 Uhr: „Mittelsender“; 50.30 bis 51 Uhr: „Mittelsender“; 51.30 bis 52 Uhr: „Mittelsender“; 52.30 bis 53 Uhr: „Mittelsender“; 53.30 bis 54 Uhr: „Mittelsender“; 54.30 bis 55 Uhr: „Mittelsender“; 55.30 bis 56 Uhr: „Mittelsender“; 56.30 bis 57 Uhr: „Mittelsender“; 57.30 bis 58 Uhr: „Mittelsender“; 58.30 bis 59 Uhr: „Mittelsender“; 59.30 bis 60 Uhr: „Mittelsender“; 60.30 bis 61 Uhr: „Mittelsender“; 61.30 bis 62 Uhr: „Mittelsender“; 62.30 bis 63 Uhr: „Mittelsender“; 63.30 bis 64 Uhr: „Mittelsender“; 64.30 bis 65 Uhr: „Mittelsender“; 65.30 bis 66 Uhr: „Mittelsender“; 66.30 bis 67 Uhr: „Mittelsender“; 67.30 bis 68 Uhr: „Mittelsender“; 68.30 bis 69 Uhr: „Mittelsender“; 69.30 bis 70 Uhr: „Mittelsender“; 70.30 bis 71 Uhr: „Mittelsender“; 71.30 bis 72 Uhr: „Mittelsender“; 72.30 bis 73 Uhr: „Mittelsender“; 73.30 bis 74 Uhr: „Mittelsender“; 74.30 bis 75 Uhr: „Mittelsender“; 75.30 bis 76 Uhr: „Mittelsender“; 76.30 bis 77 Uhr: „Mittelsender“; 77.30 bis 78 Uhr: „Mittelsender“; 78.30 bis 79 Uhr: „Mittelsender“; 79.30 bis 80 Uhr: „Mittelsender“; 80.30 bis 81 Uhr: „Mittelsender“; 81.30 bis 82 Uhr: „Mittelsender“; 82.30 bis 83 Uhr: „Mittelsender“; 83.30 bis 84 Uhr: „Mittelsender“; 84.30 bis 85 Uhr: „Mittelsender“; 85.30 bis 86 Uhr: „Mittelsender“; 86.30 bis 87 Uhr: „Mittelsender“; 87.30 bis 88 Uhr: „Mittelsender“; 88.30 bis 89 Uhr: „Mittelsender“; 89.30 bis 90 Uhr: „Mittelsender“; 90.30 bis 91 Uhr: „Mittelsender“; 91.30 bis 92 Uhr: „Mittelsender“; 92.30 bis 93 Uhr: „Mittelsender“; 93.30 bis 94 Uhr: „Mittelsender“; 94.30 bis 95 Uhr: „Mittelsender“; 95.30 bis 96 Uhr: „Mittelsender“; 96.30 bis 97 Uhr: „Mittelsender“; 97.30 bis 98 Uhr: „Mittelsender“; 98.30 bis 99 Uhr: „Mittelsender“; 99.30 bis 100 Uhr: „Mittelsender“.

**Mittelsender Sender.** Dienstag, 8. März, 8.30 bis 9 Uhr: „Mittelsender“; 9 Uhr: „Mittelsender“; 9.30 bis 10 Uhr: „Mittelsender“; 10.30 bis 11 Uhr: „Mittelsender“; 11.30 bis 12 Uhr: „Mittelsender“; 12.30 bis 13 Uhr: „Mittelsender“; 13.30 bis 14 Uhr: „Mittelsender“; 14.30 bis 15 Uhr: „Mittelsender“; 15.30 bis 16 Uhr: „Mittelsender“; 16.30 bis 17 Uhr: „Mittelsender“; 17.30 bis 18 Uhr: „Mittelsender“; 18.30 bis 19 Uhr: „Mittelsender“; 19.30 bis 20 Uhr: „Mittelsender“; 20.30 bis 21 Uhr: „Mittelsender“; 21.30 bis 22 Uhr: „Mittelsender“; 22.30 bis 23 Uhr: „Mittelsender“; 23.30 bis 24 Uhr: „Mittelsender“; 24.30 bis 25 Uhr: „Mittelsender“; 25.30 bis 26 Uhr: „Mittelsender“; 26.30 bis 27 Uhr: „Mittelsender“; 27.30 bis 28 Uhr: „Mittelsender“; 28.30 bis 29 Uhr: „Mittelsender“; 29.30 bis 30 Uhr: „Mittelsender“; 30.30 bis 31 Uhr: „Mittelsender“; 31.30 bis 32 Uhr: „Mittelsender“; 32.30 bis 33 Uhr: „Mittelsender“; 33.30 bis 34 Uhr: „Mittelsender“; 34.30 bis 35 Uhr: „Mittelsender“; 35.30 bis 36 Uhr: „Mittelsender“; 36.30 bis 37 Uhr: „Mittelsender“; 37.30 bis 38 Uhr: „Mittelsender“; 38.30 bis 39 Uhr: „Mittelsender“; 39.30 bis 40 Uhr: „Mittelsender“; 40.30 bis 41 Uhr: „Mittelsender“; 41.30 bis 42 Uhr: „Mittelsender“; 42.30 bis 43 Uhr: „Mittelsender“; 43.30 bis 44 Uhr: „Mittelsender“; 44.30 bis 45 Uhr: „Mittelsender“; 45.30 bis 46 Uhr: „Mittelsender“; 46.30 bis 47 Uhr: „Mittelsender“; 47.30 bis 48 Uhr: „Mittelsender“; 48.30 bis 49 Uhr: „Mittelsender“; 49.30 bis 50 Uhr: „Mittelsender“; 50.30 bis 51 Uhr: „Mittelsender“; 51.30 bis 52 Uhr: „Mittelsender“; 52.30 bis 53 Uhr: „Mittelsender“; 53.30 bis 54 Uhr: „Mittelsender“; 54.30 bis 55 Uhr: „Mittelsender“; 55.30 bis 56 Uhr: „Mittelsender“; 56.30 bis 57 Uhr: „Mittelsender“; 57.30 bis 58 Uhr: „Mittelsender“; 58.30 bis 59 Uhr: „Mittelsender“; 59.30 bis 60 Uhr: „Mittelsender“; 60.30 bis 61 Uhr: „Mittelsender“; 61.30 bis 62 Uhr: „Mittelsender“; 62.30 bis 63 Uhr: „Mittelsender“; 63.30 bis 64 Uhr: „Mittelsender“; 64.30 bis 65 Uhr: „Mittelsender“; 65.30 bis 66 Uhr: „Mittelsender“; 66.30 bis 67 Uhr: „Mittelsender“; 67.30 bis 68 Uhr: „Mittelsender“; 68.30 bis 69 Uhr: „Mittelsender“; 69.30 bis 70 Uhr: „Mittelsender“; 70.30 bis 71 Uhr: „Mittelsender“; 71.30 bis 72 Uhr: „Mittelsender“; 72.30 bis 73 Uhr: „Mittelsender“; 73.30 bis 74 Uhr: „Mittelsender“; 74.30 bis 75 Uhr: „Mittelsender“; 75.30 bis 76 Uhr: „Mittelsender“; 76.30 bis 77 Uhr: „Mittelsender“; 77.30 bis 78 Uhr: „Mittelsender“; 78.30 bis 79 Uhr: „Mittelsender“; 79.30 bis 80 Uhr: „Mittelsender“; 80.30 bis 81 Uhr: „Mittelsender“; 81.30 bis 82 Uhr: „Mittelsender“; 82.30 bis 83 Uhr: „Mittelsender“; 83.30 bis 84 Uhr: „Mittelsender“; 84.30 bis 85 Uhr: „Mittelsender“; 85.30 bis 86 Uhr: „Mittelsender“; 86.30 bis 87 Uhr: „Mittelsender“; 87.30 bis 88 Uhr: „Mittelsender“; 88.30 bis 89 Uhr: „Mittelsender“; 89.30 bis 90 Uhr: „Mittelsender“; 90.30 bis 91 Uhr: „Mittelsender“; 91.30 bis 92 Uhr: „Mittelsender“; 92.30 bis 93 Uhr: „Mittelsender“; 93.30 bis 94 Uhr: „Mittelsender“; 94.30 bis 95 Uhr: „Mittelsender“; 95.30 bis 96 Uhr: „Mittelsender“; 96.30 bis 97 Uhr: „Mittelsender“; 97.30 bis 98 Uhr: „Mittelsender“; 98.30 bis 99 Uhr: „Mittelsender“; 99.30 bis 100 Uhr: „Mittelsender“.

**Mittelsender Sender.** Mittwoch, 9. März, 8.30 bis 9 Uhr: „Mittelsender“; 9 Uhr: „Mittelsender“; 9.30 bis 10 Uhr: „Mittelsender“; 10.30 bis 11 Uhr: „Mittelsender“; 11.30 bis 12 Uhr: „Mittelsender“; 12.30 bis 13 Uhr: „Mittelsender“; 13.30 bis 14 Uhr: „Mittelsender“; 14.30 bis 15 Uhr: „Mittelsender“; 15.30 bis 16 Uhr: „Mittelsender“; 16.30 bis 17 Uhr: „Mittelsender“; 17.30 bis 18 Uhr: „Mittelsender“; 18.30 bis 19 Uhr: „Mittelsender“; 19.30 bis 20 Uhr: „Mittelsender“; 20.30 bis 21 Uhr: „Mittelsender“; 21.30 bis 22 Uhr: „Mittelsender“; 22.30 bis 23 Uhr: „Mittelsender“; 23.30 bis 24 Uhr: „Mittelsender“; 24.30 bis 25 Uhr: „Mittelsender“; 25.30 bis 26 Uhr: „Mittelsender“; 26.30 bis 27 Uhr: „Mittelsender“; 27.30 bis 28 Uhr: „Mittelsender“; 28.30 bis 29 Uhr: „Mittelsender“; 29.30 bis 30 Uhr: „Mittelsender“; 30.30 bis 31 Uhr: „Mittelsender“; 31.30 bis 32 Uhr: „Mittelsender“; 32.30 bis 33 Uhr: „Mittelsender“; 33.30 bis 34 Uhr: „Mittelsender“; 34.30 bis 35 Uhr: „Mittelsender“; 35.30 bis 36 Uhr: „Mittelsender“; 36.30 bis 37 Uhr: „Mittelsender“; 37.30 bis 38 Uhr: „Mittelsender“; 38.30 bis 39 Uhr: „Mittelsender“; 39.30 bis 40 Uhr: „Mittelsender“; 40.30 bis 41 Uhr: „Mittelsender“; 41.30 bis 42 Uhr: „Mittelsender“; 42.30 bis 43 Uhr: „Mittelsender“; 43.30 bis 44 Uhr: „Mittelsender“; 44.30 bis 45 Uhr: „Mittelsender“; 45.30 bis 46 Uhr: „Mittelsender“; 46.30 bis 47 Uhr: „Mittelsender“; 47.30 bis 48 Uhr: „Mittelsender“; 48.30 bis 49 Uhr: „Mittelsender“; 49.30 bis 50 Uhr: „Mittelsender“; 50.30 bis 51 Uhr: „Mittelsender“; 51.30 bis 52 Uhr: „Mittelsender“; 52.30 bis 53 Uhr: „Mittelsender“; 53.30 bis 54 Uhr: „Mittelsender“; 54.30 bis 55 Uhr: „Mittelsender“; 55.30 bis 56 Uhr: „Mittelsender“; 56.30 bis 57 Uhr: „Mittelsender“; 57.30 bis 58 Uhr: „Mittelsender“; 58.30 bis 59 Uhr: „Mittelsender“; 59.30 bis 60 Uhr: „Mittelsender“; 60.30 bis 61 Uhr: „Mittelsender“; 61.30 bis 62 Uhr: „Mittelsender“; 62.30 bis 63 Uhr: „Mittelsender“; 63.30 bis 64 Uhr: „Mittelsender“; 64.30 bis 65 Uhr: „Mittelsender“; 65.30 bis 66 Uhr: „Mittelsender“; 66.30 bis 67 Uhr: „Mittelsender“; 67.30 bis 68 Uhr: „Mittelsender“; 68.30 bis 69 Uhr: „Mittelsender“; 69.30 bis 70 Uhr: „Mittelsender“; 70.30 bis 71 Uhr: „Mittelsender“; 71.30 bis 72 Uhr: „Mittelsender“; 72.30 bis 73 Uhr: „Mittelsender“; 73.30 bis 74 Uhr: „Mittelsender“; 74.30 bis 75 Uhr: „Mittelsender“; 75.30 bis 76 Uhr: „Mittelsender“; 76.30 bis 77 Uhr: „Mittelsender“; 77.30 bis 78 Uhr: „Mittelsender“; 78.30 bis 79 Uhr: „Mittelsender“; 79.30 bis 80 Uhr: „Mittelsender“; 80.30 bis 81 Uhr: „Mittelsender“; 81.30 bis 82 Uhr: „Mittelsender“; 82.30 bis 83 Uhr: „Mittelsender“; 83.30 bis 84 Uhr: „Mittelsender“; 84.30 bis 85 Uhr: „Mittelsender“; 85.30 bis 86 Uhr: „Mittelsender“; 86.30 bis 87 Uhr: „Mittelsender“; 87.30 bis 88 Uhr: „Mittelsender“; 88.30 bis 89 Uhr: „Mittelsender“; 89.30 bis 90 Uhr: „Mittelsender“; 90.30 bis 91 Uhr: „Mittelsender“; 91.30 bis 92 Uhr: „Mittelsender“; 92.30 bis 93 Uhr: „Mittelsender“; 93.30 bis 94 Uhr: „Mittelsender“; 94.30 bis 95 Uhr: „Mittelsender“; 95.30 bis 96 Uhr: „Mittelsender“; 96.30 bis 97 Uhr: „Mittelsender“; 97.30 bis 98 Uhr: „Mittelsender“; 98.30 bis 99 Uhr: „Mittelsender“; 99.30 bis 100 Uhr: „Mittelsender“.

**Mittelsender Sender.** Donnerstag, 10. März, 8.30 bis 9 Uhr: „Mittelsender“; 9 Uhr: „Mittelsender“; 9.30 bis 10 Uhr: „Mittelsender“; 10.30 bis 11 Uhr: „Mittelsender“; 11.30 bis 12 Uhr: „Mittelsender“; 12.30 bis 13 Uhr: „Mittelsender“; 13.30 bis 14 Uhr: „Mittelsender“; 14.30 bis 15 Uhr: „Mittelsender“; 15.30 bis 16 Uhr: „Mittelsender“; 16.30 bis 17 Uhr: „Mittelsender“; 17.30 bis 18 Uhr: „Mittelsender“; 18.30 bis 19 Uhr: „Mittelsender“; 19.30 bis 20 Uhr: „Mittelsender“; 20.30 bis 21 Uhr: „Mittelsender“; 21.30 bis 22 Uhr: „Mittelsender“; 22.30 bis 23 Uhr: „Mittelsender“; 23.30 bis 24 Uhr: „Mittelsender“; 24.30 bis 25 Uhr: „Mittelsender“; 25.30 bis 26 Uhr: „Mittelsender“; 26.30 bis 27 Uhr: „Mittelsender“; 27.30 bis 28 Uhr: „Mittelsender“; 28.30 bis 29 Uhr: „Mittelsender“; 29.30 bis 30 Uhr: „Mittelsender“; 30.30 bis 31 Uhr: „Mittelsender“; 31.30 bis 32 Uhr: „Mittelsender“; 32.30 bis 33 Uhr: „Mittelsender“; 33.30 bis 34 Uhr: „Mittelsender“; 34.30 bis 35 Uhr: „Mittelsender“; 35.30 bis 36 Uhr: „Mittelsender“; 36.30 bis 37 Uhr: „Mittelsender“; 37.30 bis 38 Uhr: „Mittelsender“; 38.30 bis 39 Uhr: „Mittelsender“; 39.30 bis 40 Uhr: „Mittelsender“; 40.30 bis 41 Uhr: „Mittelsender“; 41.30 bis 42 Uhr: „Mittelsender“; 42.30 bis 43 Uhr: „Mittelsender“; 43.30 bis 44 Uhr: „Mittelsender“; 44.30 bis 45 Uhr: „Mittelsender“; 45.30 bis 46 Uhr: „Mittelsender“; 46.30 bis 47 Uhr: „Mittelsender“; 47.30 bis 48 Uhr: „Mittelsender“; 48.30 bis 49 Uhr: „Mittelsender“; 49.30 bis 50 Uhr: „Mittelsender“; 50.30 bis 51 Uhr: „Mittelsender“; 51.30 bis 52 Uhr: „Mittelsender“; 52.30 bis 53 Uhr: „Mittelsender“; 53.30 bis 54 Uhr: „Mittelsender“; 54.30 bis 55 Uhr: „Mittelsender“; 55.30 bis 56 Uhr: „Mittelsender“; 56.30 bis 57 Uhr: „Mittelsender“; 57.30 bis 58 Uhr: „Mittelsender“; 58.30 bis 59 Uhr: „Mittelsender“; 59.30 bis 60 Uhr: „Mittelsender“; 60.30 bis 61 Uhr: „Mittelsender“; 61.30 bis 62 Uhr: „Mittelsender“; 62.30 bis 63 Uhr: „Mittelsender“; 63.30 bis 64 Uhr: „Mittelsender“; 64.30 bis 65 Uhr: „Mittelsender“; 65.30 bis 66 Uhr: „Mittelsender“; 66.30 bis 67 Uhr: „Mittelsender“; 67.30 bis 68 Uhr: „Mittelsender“; 68.30 bis 69 Uhr: „Mittelsender“; 69.30 bis 70 Uhr: „Mittelsender“; 70.30 bis 71 Uhr: „Mittelsender“; 71.30 bis



Goethe und die Universität Halle.

1. Mit Schläger und Birkenmeier. — Ein Retorikwechsel im Jahre 1805. — Goethe im Kampf mit dem „holländischen Ziersteine“.

Von Carl Franz Strobl.

Der nachfolgende Artikel ist ein Beitrag des bekannten Verfassers zu einem demnächst erscheinenden Werk „Goethes ästhetische Genese“...

In Leipzig hatte der Student Goethe die große Bekanntheit...

Über auch anderen deutschen Universitäten galt seine jeder wissenschaftlichen Neigung aus...

Als Goethe nach Halle kam, so hat auch in Schillers Leben...

Wie eingependelt sind wir über Schillers späteren Aufenthalt in Lauchstädt...

Er spricht sich in dieser Kritik die Ablehnung der Romantiker...

Wie die holländische Studentenbewegung ein akademisches Zeugnis...

Am 7 Uhr war die ganze Universität auf dem Paradeplatz...

Schiller in Lauchstädt.

Was abends hier oben erzählt Genat Schiller...

Seitdem ist Schiller nicht wieder in Lauchstädt gewesen...

Und nicht minder großartig im „Zeiden des Stiers“...

„Nebenall dicht empfängt ein Namensbruder...“

„Steben Städte antien sich drum, ihn geboren zu haben...“

„Hast bewahrt der Märchen Bild, die unendlichen Raum...“

Einmal, als Schiller in Lauchstädt war, erzählte er...

„Steben Städte antien sich drum, ihn geboren zu haben...“

„Hast bewahrt der Märchen Bild, die unendlichen Raum...“

„Steben Städte antien sich drum, ihn geboren zu haben...“

„Hast bewahrt der Märchen Bild, die unendlichen Raum...“

machen. Es ist eine Kriegenaufgabe, die das Institut...

Die Fortführung hat in den letzten Jahrzehnten...

Prof. Bahne führte eine Anzahl demnach die Arbeit...

Den weiteren Ausführungen des Redners ist als besonders...

Neue Bücher.

Das neue Daphne enthält neben der Fortsetzung...

Werner Hiltner, italienische und französische Wörter...

Magendorfer Blätter, Zeitschrift für Humor und Satire...

Der literarische Teil, der erspöhter Profos neben...

Durch die Wochenanfänge, mit denen die Magendorfer...

Die Wochenanfänge, mit denen die Magendorfer...











# Große landwirtschaftliche Inventar-Auktion in Trebnitz.

Donnerstag, den 10. März 1927, ab vor mittags 10 Uhr verleierte ich in Trebnitz e. Meierei im Gute des Herrn Karl Jeiger daselbst wegen Verpachtung öffentl. meistbietend gegen bar u. a.: 4 Pferde (3 mittelgroß, 6, 9, 11 Jähr., 1 Stute 8 Jähr.), 1 dreijähr. Fohlen; 1 Kuhle, 5 Milchkuh, (schmelzend u. hochtrag., 3 tragfähige, 2 Jungküber, 2 Schafe, 1 Zuchtsau (ca. 3 Jähr.), 8 Füttererschweine (darunter 1 Jähr.), fährd. Dreifachmaschine m. Reing., „Welger's“ Presse, 10 PS. Motor, Flieger, „Wälgler's“ Drescher, 2 Brauereier, Dingerkreuzer, Geismender, 2 Drillmaschinen, je 1 Hack-, Kartoffelroder u. Häckselmachine, Nachharke, zweifelh. u. 2 einreih. Rübenheber, Zweifelh. u. 3 einreih. Flügel „Sack“, 2 Strimmer, 4 Sch. ein. Eggen, 2 Giebelschneidern, Sammelbäumel, Fläzchen, Wäcker und Wiefenschlepp, Häckselpflug, 2 Schrotmühlen, Kartoffeldämpfer u. zwösfähr; je 1 vierz. Leiter, zwei, Leiters, Jauges u. Aufschwager; div. sonst. Gegenstände als: Lederkoffer, Gehirzrett, Ledertüte, Ketten, Leitern, Schilppanzen u. im. Reiter: ca. 100 Jtr. Heu, 100 Jtr. Stroh, 150 Jtr. Sauerkraut, 300 Jtr. Futterrüben, Kartoffeln, Stalldünger. Ob. u. tot. Inventar in sehr gutem Zustande. Solventen Käufer zum Kredit gewährt werden.

Ab. Franke, beach. Nakt., Merseburg, Stadestr. 11. Tel. 655.

## Brudleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte

### Spranzband

(Deutsches Reichspatent)

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle Arten von Brüchen. Zeitle vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Bellerfolge. Billigste Berechnung. Mein Vertreter ist am Mittwoch, den 9. März, wieder um Mittern. in **Merseburg** im Hotel Reichhof von 9-1 Uhr und in **Weißenfels** im Hotel Steinhilberich von 2-6 Uhr, außerdem am Donnerstag, den 10. März, in **Merseburg** in Müllers Hotel von 10-4 Uhr für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) kostenlos zu sprechen.

Der Erfinder und alleinige Hersteller!

**Hermann Spranz, Unterköthen, unstr.**

## Gut bei Halle a. S.

ca. 70 Morgen, erstkl. Gebäude, prima Inventar, besser Boden, soll umständelhalber sofort verkauft werden. Erforderlich ca. 50-60 000 Mk. bar.

Offerten unter C. 11, 29 866 an die Exped. d. Bl.

## Grubenkies u. Sand

(unangefleht)

in Beton, Mauern, Sap- und Kellerwänden liefert ab Grube Emma bei Köthen (Wieseburg, Cauerfurter Bahn)

**Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft Halle a. S. (Fertnuf 27481).**

## Klavierkauf ist Vertrauenssache!

Zuverlässigste Beratung genießen Sie bei der 99 Jahre bestbewährten Flügel- und Piano-Fabrik von

**C. Rich. Ritter, Halle**

Fabrik-Niederlage: Merseburg, Oeere Burgstr. 11

**Flügel — Pianos**

Größte Auswahl unverwundlicher, tonschöner Instrumente. Billigste Preise, geringe Raten, günstigste Zahlungsbedingungen.

Unverbindliche Besichtigung erbeten. Katalog kostenlos.

## Obstbäume, Beerenobst, Erdbeeren

zu Räumungspreisen bei

**Albert Trebst, Gartenbaubetrieb, Nordstr. 12.**

## Die Hausfrau befreien

von der schweren Arbeit des Waschtages, Zeit und Geld zu ersparen und ihr eine schneeweiße Wäsche erhalten, sind die Vorzüge der immer größere Verbreitung findenden

### Hauswäsche nach Gewicht

**Naßwäsche Mangelwäsche**  
schneeweiß, trock. gew. Pfd. 20 Pfg. fast sehrankfertig Pfd. 40 Pfg.  
Rücklieferung in 48 Stunden Rücklieferung in ca. 6 Tagen  
Mindestquantum 30 Pfd.

### Vereinigte Färbereien und Wäschereien

Mauersberger, Galgenberg, Union, Giesert, G. m. b. H.

Laden in **Merseburg**, nur Markt 15. Fern. 787.  
Annahme in **Neu-Rössen**, Kaufhaus C. A. Tischer.

## Der Frühjahrs-Mantel für Herren

in

- Covercoat
- Gabardine
- Melton

Neueste Formen

fertig am Lager i. all. Größen (auch für starke Herren)

von 32-165 Mk.

### G. ASSMANN

Halle a. S.

Das Haus der Herrenmoden

Ausgezeichnet mit Staatspreis für hervorragende Leistungen Berlin 1926

## W. W. LUCKENAU

Bestkl. Hilttenkohls u. Anthrazit, Gaskohls, trocken. Brennholz in Scheiten und gespalten liefert prompt; zu Tagespreisen

**Otto Teichmann, Untere Altenburg 32, Fernruf 398.**

## Tapeten

### Neuheiten 1927

in anerkannt großer Auswahl zu billigsten Preisen

von 25 Pfennigen an

### Walter Sommer

TAPETEN LINOLEUM

Halle, Leipziger Straße 32 • Fernruf 23 362

Die neue Karte muß jed. Kunde sehen!

## Möbel

aus eigenen Werkstätten.

### Ausstellung

wohnfertiger Zimmer

in solider Ausführung und allen Preislagen Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Versand durch ganz Deutschland, Kostenlose Zustellung von Abbrüdungen.

### August F. Schultze

Filiale Leipzig  
Georgiring 7c  
Ecke Schützenstraße,  
2 Minuten vom Hauptbahnhof.  
Bequeme Zahnwege.  
Gründung des Stammhauses 1852

## Pallabona-Puder

reinigt und entleert das Haar auf trockenem Wege, macht schnelle Frisur, besonders schön geeignet für

### Bubikopf.

Hai Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu haben in Dosen von 1,- an in jeder Fachhandlung Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerie zurück!

## Optikermstr. Fischer

Markt 24

Spezialist für wissenschaftl. richtige Augenläser.

Lieferant aller Krankenkassen.

## Sport-Jacken und Westen

für Damen, Herren und Kinder

praktisch für Veran., Straße und Haus in reichster Formen- und Farben-Auswahl

bei

### H. Schnee Nachf.

H. und F. Ebermann  
Halle a. S. - Dr. Steinstraße 84.

## Radio ist Vertrauenssache!

Bevor Sie einen Apparat kaufen, beachten Sie meine ständig neuen Eingeänge an modernsten Apparaten von einfachster bis elegantester Ausführung. Marken wie:

Telefunken, Siemens, A. E. G., Lorenz, Sachsenwerk, Amato, Loewe

bürgen für Qualität und Zuverlässigkeit. Sie sparen Zeit, Geld, Ärger, wenn Sie einen guten Apparat fertig kaufen. Ein Kunde sagt über einen Apparat u. a. „Alles Lob ist zuzuschreiben über dieses Gerät, es ist großartig.“

**Elektro-u. Radiofachgesch. v. P. ul Gebel**  
Mersburg - Oelgrube 15 - Telefon 274

Reelle Bedienung, solde Preise, eigene Akkuledestation, komplette Anlagen mit Lautsprecher, Loewe-Gerät batteriefähig 70-80 Mk.

## Größerer Laden

in Neubädmen

Mittelgeschäft in verkehrsreicher Gasse gelocht. Off. mit Preis und Stöckung, und wenn besterher werden unter 532/27 an das Merseburger Tageblatt

## An allen Orten

suchen wir für unsere Privat-Krankenversicherung u. Kleinlebensversicherung mit Einheitsprämie (schöne Prämie) oder Barrentenrente in ähnl. Bedingungen „Cebavag“ Excelsior Leipzig, Nordstraße 1.

## Mitarbeiter (in)

Mark monatlich und Provision. Offerten unter Nr. 549 an **Uas-Berlin S. W. 19.**

## Geübte Stenotypistin

(keine Anfängerin), die auch in lehrreichen Buchhaltungsarbeiten und Lohnabrechnung bewandert ist, zum 1. April gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und 3 Bld. erb. unter 524/27 an die Geschäftsstelle d. Bl.

# Neues vom Tage

### Das Kabel Emden-Neuyork eröffnet.

Telegrammwechsel zwischen Hindenburg und Coolidge.

Freitagabend fand in Berlin im Marjorath des Hauses Emden-Neuyork die Eröffnung des neuen direkten Kabels Emden-Neuyork ein von der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft veranstalteter Festakt statt. In dem geschmückt dekorierten Saal hatten über 100 geladene Gäste eingefunden, um der historischen Stunde der Wiederherstellung eines direkten Ueberseesekels beizuwohnen. Man sah unter anderen den Reichsfürst Dr. Graf, den Reichspostminister Schäffl, den amerikanischen Botschafter Schuman und viele prominente Vertreter der deutschen Wissenschaft und Industrie.

Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsitzende der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft, Dr. Georg Schmitz, der dem Wunsch Ausdruck gab, daß das Kabel — eine Tat des Friedens — stets zum Besten dieses Friedens arbeiten möge.

Reichspostminister Dr. Schäffl gab seiner Befriedigung über das Werk Ausdruck und betonte, daß Deutschland auch weiterhin eifrig am Ausbau der Weltverbindungen arbeiten wolle. Darauf ergriß der Botschafter der Vereinigten Staaten, Schuman, das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der der Diplomat im Namen des amerikanischen Volkes seiner Freude und Befriedigung über das gelungene Werk Ausdruck gab und die Hoffnung aussprach, daß das neue Kabel dazu beitragen möge, beide Völker einander näher zu bringen und dem Frieden zu dienen.

### Telegrammwechsel Hindenburg—Coolidge.

Auf dem neuen Kabel Emden-Neuyork sind gestern die ersten Telegramme zwischen dem Präsidenten der Vereinigten Staaten und dem Reichspräsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika ausgetauscht worden. Beide Telegramme sprachen den Wunsch aus, daß die neue telegraphische Verbindung dazu beitragen möge, die gegenseitigen Beziehungen recht freundschaftlich zu gestalten.

### Ein Todeskoffer

#### des Treptower Eiferjuchtdramas.

Die Eiferjuchtdramatiker, die sich, wie wir gestern meldeten, in Berlin an Treptower Park abgeben hat, bei der der Direktor Grau und sein Wagenführer durch Revolventenfeuer verletzt wurden, hat ein Todekoffer gefunden. Während ist die Leiche, Emilie Schmidt, ihren letzten Willen testamentarisch erledigt. Die beiden verletzten Männer befinden sich auf dem Wege der Besserung.

### Der Jürgens-Prozess.

#### Beweisaufnahme über den Stargarder Einbruch.

Unter sehr großem Andrang von Zuschauern begann die öffentliche Verhandlung im Jürgens-Prozess, in der der Stargarder Einbruchsdiebstahl eingehend erörtert werden soll. Es ist ein großes Aufgebot von Zeugen zur Stelle. U. a. hörte man den Landwirt Otto Esmpe, einen sehr wichtigen Zeugen, der am Abend des Stargarder Einbruchs, während sich Jürgens im Kasino befand, seiner Frau Gewalt angetan hat. Die Bekundungen des Herrn Esmpe sind sehr durchweg entlastend für das Ehepaar.

Nach den Aussagen Kemples hat Frau Jürgens nur nicht aufgetaucht. Sie habe ihn sogar noch nach dem Einbruch wiederholt gesehen, bei ihr liegend, bis ihr Mann zurückkam. Die Wohnung lief durchaus in Ordnung gewesen. Wozu? Und was hat Herr Jürgens zu Ihnen gesagt, als er zurückkam?

Jürgens: Das ist recht lange steifen möchte, er läme früh zurück, er sei seit dem Drobriestwas angänglich.

Landgerichtsdirektor Bombe läßt hierauf das Pleni in die den der Familie Jürgens, Anna Werner, ein fröhliches, aufgewecktes Weib von 22 Jahren, als Zeugin in den Saal rufen. Anna Werner berichtet zunächst, daß tatsächlich Frau Jürgens angeordnet hatte, nicht die richtige Briefe mit ihr und nicht ihrem Gatten einzuschieben, angeblich, weil es sich um Weihnachtsgeschenke handelte.

Wozu? Wäre irgendwem möglich im Hause geblieben?

Anna Werner erwiderte: „Keine Spur, wir lebten wirklich nicht über den Stand hinaus.“ Aus den weiteren Bekundungen dieser Zeugin ist nur bemerkenswert, daß einige Zeit vor dem Diebstahl ein unbekannter Mann an sie herantrat und ihr schloßerte, „Grüßeln haben Sie keine Angst, daß Sie verbrennen! Sie nicht!“

Weiter schilderte sie, daß nach dem Einbruch des Drobriestwas an Jürgens in den Türschloß beide Eheleute sehr aufgeregt gemeldet seien und Jürgens mit der Bekundung hinuntereilte, um eine Spur des Verbrechen zu finden. Der Zeuge Kaufmann Bernbard, der mit Jürgens zusammen im Kasino war, und ihn nach dem Einbruch begleitet, sagte aus, daß er den Einbruch eines richtigen Diebstahls beobachtet habe. Die Verhandlung wird dann auf Sonnabend vertagt.

#### Die Sulzberger Hütte abgebrannt.

Die der Sektion Kempen-Pöhlen der Naturfreunde gehörige Sulzberger Hütte in den Lechauer Alpen ist gänzlich niedergebrannt.

# Der Schlaf als Heiratsvermittler.

### Die Erfüllung eines prophetischen Traumes.

Vor kurzer Zeit fand in Berlin durch eine Heirat ein Liebesdrama seinen Abschluß, der eines letzten Vorgeschiedenen bei. Ein junger Gelehrter, Dr. F., heiratete eine junge Studentin. Die Studentin hatte eines Nachts geträumt, daß sie irgendwo

einen Mann kennen lernte, in den sie sich sehr verliebte.

Als sie erwachte hatte sie noch das Gesicht des Mannes im Gedächtnis und mußte besonders darüber lächeln, daß er einen ihm so veränderten Bruder trug, wie es eben im allgemeinen nicht mehr möglich ist. Die hatte längt den Traum vergessen, als sie bei Beginn der Winter der Einladung einer Schülerin zu einem Ball folgte. Sie kam zu spät in den Ballsaal, so daß außer ihr nur sehr wenige Gäste anwesend waren. Als sie die Garderobe der Oberstrolacher übergab, trat ein Herr heran, der sich ebenfalls den Ball leisten wollte. Die junge Studentin blieb noch ein paar Minuten in dem Vorraum, der völlig leer war. Während sie sich auf den Herrn, der nach ihr die Garderobe gekommen war, und sie erwidert, denn sie glaubte, den Herrn schon irgendwo gesehen zu haben. Besonders erstrahlte sie, als er Wiener machte, auf sie ausgingen. Der Herr hatte bemerkt, daß die junge Dame ihn mit keinem Bekannten an sah und fragte nach dem Grunde, ohne allerdings zu einer Antwort zu bekommen. Der Studentin kam bei dem Anblick des Herrn der Traum wieder in Erinnerung, denn sie hätte unangelegentlich das unangenehme und vielfach verbreitete Gefühl des sogenannten „Doppelerschlusses“.

Fast jeder Mensch hat schon einmal an sich selbst beobachtet, daß er irgendein Erlebnis hat, bei dem er die Empfindung hat, alles

schon einmal genau in derselben Lage erlebt zu haben. Dieses Gefühl, daß auch „Fasces vornehmlicher“ Rastlos Wiedererkennen heißt und wissenschaftlich vielfach erprobt worden ist, ist in seinen Ursprüngen unbekannt. Die feinstimmige der jungen Dame war durch diese Ereignisse derart, daß sie sich geirrt hätte, dem Doktor

#### den Traum zu erzählen.

zumal der Doktor nicht von ihrer Seite wußte. Aus diesem kurzen Zusammenstoß wurde tatsächlich eine Liebe und aus der Liebe eine Heirat. So ist der Traum in Erfüllung gegangen. Allerdings ist es nicht sicher, ob er in Erfüllung gegangen wäre, wenn die Zusammenkunft der beiden nicht unter der Zwangsverheiratung der jungen Studentin getrieben hätte, daß sie in dem Bekannten den Mann fand, der im Traum als Geliebter erschienen war. So gefühlsmäßig die Liebe ausbrach, besonnt sie doch bei näherer Betrachtung eine vernünftige Weisheit, da der Traum gemüßigter noch als Verzeig anzusehen ist, durch das der bestimmte Bild hingeliefert wurde, zumal beide füreinander

#### beim ersten Blick große Sympathie empfanden.

Wo aber Sympathie vorhanden ist, dort ist nicht ein harter Weiz notwendig, um die Sympathie zur Liebe ausflammen zu lassen, besonders dann, wenn gleichsam durch das mahlische Verlangen die Liebe als Schicksalsfügung erscheint.

Überdies gibt es in der Geschichte der Träume mehrere Beispiele prophetischer Charaktere. Auch bei ihnen ist vielfach die Gesandtschaft eine ähnliche, wie in dem vorliegenden Fall.

### Panik bei einem Fabrikbrand.

Wie aus Lodz gemeldet wird, ist die Spinnerei Woll Kraentel und die Weberei Weismann ein Raub der Flammen geworden. Die im zweiten und dritten Stock beschäftigten Arbeiter konnten den Weg ins Freie nicht mehr finden. Mehrere Arbeiter trugen aus dem dritten Stock auf die Straße, wobei mehrere tödlich und mehrere schwer verletzt wurden. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. Ebenso wenig die Ursache des Brandes.

#### Ein teurer Irrtum.

Eine Bejeler Großbank mußte den Irrtum eines ihrer Beamten mit rund 300 000 Franken bezahlen. Der Beamte, gab Anwendung zur Sonderung des Sachverhalts eines Beamten auf 300 000 Schweizer Franken. Die Auszahlung erfolgte in Paris. Inzwischen hatte sich herausgestellt, daß das Konto des Beamten nur rund 300 Franken betrug. Die Auszahlung hatte anderwärts Millionen fruchtbarer Franken betragen, und Veruche der Wiedereinlösung des Geldes waren erfolglos.

### Der Häuptling der Menschenfresser entflohen.

Wie eine Meldung aus Prag folgt, wurde der Anführer der wegen Menschenfresserei in der Slowakei verhafteten Jägerbände (siehe unsere geliebte Zeitung), Alexander Sillio, mit einer Erlaubnis der Kommission zur Befreiung von Gendarmen aus dem Gefängnis in Rakowa in einen nahe Wald gebracht, wo er die Stellen mehrerer begangener Morde zeigen sollte. In einem unbewachten Augenblick gelang es dem Jägerbändchen, zu entfliehen. Er schlug sich in die Wälder und wurde seitdem nicht aufgefunden, trotzdem ihn ein großes Aufgebot von Gendarmen suchte. Es steht fest, daß das Gefängnis des Jägerbändchen, daß sie ihre Opfer erschlagen haben, um die Leichen zu essen, menschlich zu genießen, um Wahrheit zu erlangen. Das Raubmotiv scheint erst in zweiter Linie in Betracht zu kommen. Die Rakower Gendarmerie hat bereits an mehreren von den Jägern besetzten Stellen Nachgrabungen vorgenommen und dabei Knochen vorgefunden, die sofort der Rakower Staatsanwaltschaft eingeleitet wurden. Sillio hat vorerfunden die Verübung sechs weiterer Morde seiner Bande eingehenden, wobei es nicht ausgeschlossen ist, daß diese Morde nicht vollständig ist.

### Der „König der Sümpfe“ verhaftet.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist dort der sogenannte „König der Sümpfe“, ein berühmter rumänischer Schwermörder, mit Namen Terentio, der jahrelang die städtische Wallachei unsicher gemacht hatte, verhaftet worden. Damals entkam er, trotz Verfolgung durch einige Kompanien, nach der Türkei.

### Große Ueberflutungen in der Ukraine.

Charlow ist durch eine furchtbare Ueberflutung heimgesucht worden. Die ukrainische Regierung hat großzügige Maßnahmen zur Rettung

der Bevölkerung und ihrer Habsgüter getroffen. In den letzten Tagen sind 22 Fischer in den Stromschnellen des Dnjepr ertrunken.

### Erdbeben in Ungarn.

In der Ostbahn: Varpato wurde gestern früh um 1/8 Uhr ein über 5 Minuten dauerndes Erdbeben verspürt. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich. Ein Haus wurde fast vollständig zerstört. Über 50 Schornsteine stürzten ein. Um 9 und um 12 Uhr wurden Nachbeben wahrgenommen.

### Schwerer Sandsturm in Tunis.

In dem südlichen Teile von Tunis müdet argest ein schwerer Sandsturm; der weitaus größte Teil von Telegraphenleitungen ist niedergerissen worden, so daß sämtliche Verbindungen unterbrochen sind.

### Ein englischer Naturforscher.

Die Zoologische Gesellschaft London gibt bekannt, daß für ein Djabon oder besser gesagt eine Art von Naturpark zu schaffen beabsichtigt, der möglichst groß werden soll wie der Londoner Zoologische Garten.

### Wölfe verhindern eine Wahlerammlung.

Aus dem Gouvernement Penja wird nach einer Meldung aus Riga berichtet, daß die Ueberfälle von Wölfen in der Gegend in der letzten Zeit wieder stark zugenommen haben. So konnte eine Versammlung für die Wiederwahl in die Dörfer nicht abgehalten werden, weil die Bevölkerung von den Wölfen daran gehindert wurde, sich zum Wahllokal zu begeben. Es wird gemeldet, daß 14 Mann bei einem Versuch, die Wahlerammlung zu erreichen, überfallen und verletzt worden seien. Mit Frauen sind den Wölfen erlegen.

### Der Todesopfer eines Gasrohrbruches.

Rathor wurden gestern nach vier Personen durch Gas, das infolge eines Rohrbruches in mehrere Kellerwohnungen in der Mühlengasse einströmte, getötet. Fünf weitere Personen erlitten schwere Gasvergiftungen.

### Ein Kaninchen die Todesurteile.

Im Krankenhaus in Schwetzingen ist der Gutsdiener Klinge getötet worden, der auf der Jagd von einem wilden Kaninchen an der Hand gefaßt wurde. Durch die Wunde, die sehr hart blutete, wurden Bakterien übertragen, die eine schwere Blutvergiftung und den Tod herbeiführten.

### Doppelerschöpfung im Rhein.

Gestern abend sprangen bei Worms ein 17jähriger Geberleibung und ein 18jähriges Mädchen in selbstmörderischer Absicht in den Rhein und ertranken. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

### Denkpost-Ede.

#### Denkaufgabe Nr. 11.

Haltet den Dieb!



Sie sind als Zeuge vor Gericht geladen und sollen schildern, was auf der Straße zu sehen war, als man den Dieb verfolgte. Können Sie 2 Briefen Sie sich! Sehen Sie sich das Bild 1-2 Minuten lang an. Denken Sie es dann zu und beantworten Sie die gestellten Fragen.

1. Was ist die Gestalt des Diebes?  
2. Was trägt er?  
3. Was hat er in der Hand?  
4. Woher kommt er?  
5. Wohin geht er?  
6. Was sagen die Leute?  
7. Was ist die Szene?  
8. Was ist die Handlung?  
9. Was ist die Bedeutung?  
10. Was ist die Moral?

# Der gute alte Ruf der Jasmatzi-Zigaretten

ist Begriff höchster Qualitätsleistung. Wollen Sie eine besonders gute und dabei preiswerte Zigarette rauchen, dann fordern Sie die von uns in neuer Mischung und geschmackvoller Ausstattung herausgebrachte Zigarette

# Jasmatzi TEO zu 5 Pfg.

Allein echt von der G. A. Jasmatzi A. G. Dresden.

**Bekanntmachung.**  
Die Gemeindebeilage Rodden Kreis Merseburg 700 Morgen groß wird am 16. März d. J. nachmittags 3 Uhr hier im Rathsausschuss öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet.

**Der Jagdvorsteher.**

**Brennholz-Verkauf**  
täglich von 8 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.  
Lagerplatz:  
**Gründer-Bühne**  
Telefon 280 **Neumarkterstr.**

Altangesehene Spezialfirma sucht für ihre Absatzstelle in Merseburg

**Ladenlokal**  
in nur bester Geschäftslage gegen guten Preis. Best. Angebote unter 531/37 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Baden**

für saubere Bäder ca. 80 qm. groß, 2-3 Schaufenster in bester Geschäftslage für badende Leute. Best. Angebote unter 531/37 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Gutes Arbeitspferd**  
Fuchsfalte, 11 Jähr., wegen Nachjudt zu verkaufen  
**Zischewerger Str. 6.**

# Für Frühjahr u. Sommer



Befähigen Sie die Auslagen unserer Schaufenster sowie unsere Innen-Ausstellung

bringen wir in bedeutend vergrößerter Auswahl die **Neuheiten in aparten Damen-Kleiderstoffen**

aus Wolle — Baumwolle — Sammet — Seide

sowie in fertiger

**Damen- und Kinder-Konfektion**

Mäntel — Kostüme — Komplets — Kleider

Blusen — Röcke

zur Auslage.

Die Lagerbestände werden durch tägliche Eingänge der neuesten Nachmusterungen ergänzt!  
**Unsere Preise sind, wie immer, unübertroffen billig!**

## Otto Dobkowitz

**Merseburg a. S. Entenplan 8**

**Katholische Gemeinden.**  
Sonntag, den 6. März.

**Merseburg.**  
7,30 Uhr Frühmesse mit Predigt.  
10 Uhr Hochamt mit Predigt.  
6 Uhr Abendg.  
Freitag: 8 Uhr Abendg.

**Neuroßen.**  
7,30 Uhr Frühmesse mit Predigt.  
10 u. r. Hochamt mit Predigt.  
2,30 Uhr Abendg.

**Neumark.**  
9 Uhr Hochamt mit Predigt.  
3 Uhr Abendg.

**Kruppa.**  
11 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

**Kayna.**  
8 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

**Schöne Geschenke**  
in  
**Kristall von Fahle**  
Leipzig, im Laubengange des Alten Rathauses  
**Meß-Sonntag geöffnet!**

**Michel**  
Anerkannt beste Marke  
für Hausbrand und Industrie  
Generalvertrieb für Merseburg und Umgegend:  
**Michel-Brikett-Verkaufsstelle**  
m. b. H.  
**Merseburg**  
Neulandstraße (am Uferbahnhof)  
Fernruf 82

**Reglerheim „Zunkeburg“**  
**Gr. Preisregeln**  
1. Preis: eine Standuhr. Preisverteilung am Sonntag abend 11 Uhr. Es laßt ein **Der Wert.**

Konditorei und Kaffeehaus  
**ZORN** Leipz. Str. 93  
Täglich 5-Uhr-Tea mit Künstlerkonzert  
am Montag, d. 7. März 1927, abds. 8 1/2 Uhr  
Wagner-Liszt-Puccini-Abend  
Bestgepf. Biere u. Weine, erstklass. Gebäck  
Vorzügliche Elektrispelsen

Der Schneider der Dame  
**Vornehme Maß-Anfertigung**  
Mäßige Preise  
Gold. Med. Paris  
**J. Himmel**  
Kostüme, Mäntel, Sport  
Bänklische Referenz  
Halle a. S. Rathswinger 8

**APETEN**  
Bekannt große Auswahl  
Masterkarten stehen zur Verfügung  
**Albert Gerstemann, Halle**  
Alter Markt 3  
Fernsprecher 5008

**Möbel**  
Teppiche usw.  
kaufen Sie **sehr günstig** bei  
vorteilhafter Teilzahlung.  
**Seidel & Co.**  
G. m. b. H.  
**Leipzig Neumarkt 12**  
I. Etage.

**Eine packende Anzeige tut Wunder!**  
Darum inserieren Sie im **Merseburger Tageblatt**  
Geschäftsstelle: Hälterstr. 4  
Filiale: Gotthardstr. 38  
Telephon 100/101

**Neuheiten**  
in **Frühjahrs- und Sommerhüten**  
**J. Hagen Nachf.**  
Olgrube Nr. 9  
Umarbeiten Umpressen

**Jede Dame** die zur Korpuslenz neigt, trage den neuesten G.-K. Preis- und Hüßhalter. Da fast taugentes, ist es bequem und verschönert die Figur.  
Anfertigung nach Maß.  
**Korsett-Haus Emmy Cappes**  
Am Dam.  
**Walter Zahert,**  
Möbelhandlung  
Leipzig-Brandenz,  
Odermannstraße 4.  
**Leser kauft bei unseren Inserenten**

**Sonderangebot**  
Chaiselongues M. 37.-  
sowie komplette  
Zimmer-einrichtungen  
Zahl- anzahlung!  
**Walter Zahert,**  
Möbelhandlung  
Leipzig-Brandenz,  
Odermannstraße 4.  
**Tapeten**  
**Total-Ausverkauf**  
bis 15. März 25% Rabatt  
**Tapetenspezialhaus**  
Hälbers r. 11.  
K. Logane  
**Mittlerdekleidg.**  
und ausst. Arbeit-  
behebung uln.  
Sandkötter 201 (am Teich)

**Möbel auf Kredit**  
Alte, angelegene  
Möbelabriebe liefert  
sicheren Kauf in  
Möbe- und Polster-  
möbel auf Kredit zu  
günstigen Bedin-  
gungen. Best. Anfr.  
unt. R. K. 1121 an  
Blumenc. Exped. d.  
Kurt Erdmann.  
Leipzig, Dainstr. 26

**Piano's**  
Perzina u. a.  
Sprechapparate  
**Lüders, Halle.**  
Mittelstraße 9/10  
Alt. Sandl. a. Plage.

**3 V. neue Arbeitsjahre**  
Gr. 41, 42, 43, preiswert  
zu verkaufen.  
Stuhlstr. Nr. 11

**Wegen Aufgabe**  
der Wirtschaft, verkaufe  
Futterrüben, Stroh,  
Spreu, 2 vierz. und 2  
dreiz. Rindkälber  
1 Fuchswagen  
1 Jagdwagen, 1 Halb-  
verdeck, Kutzh,  
geschlitzte und Sattel.  
Gewinn ein paar mittel-  
schwere Viehweiden  
(auch flott).  
**Just, Gkhardtig,**  
Mühlstr. 4 Telefon 327

**Arzt**  
vom **Sonntagsdienst**  
(nicht für Angehörige der  
Allgemein. Ortskrankenkasse  
Merseburg).  
Sonntag, den 6. März  
Herr Dr. Kimbron  
Christianstr. 12. Tel. 109.  
Sonntags- bzw. Nach-  
dienst der Apotheke:  
Sonntag, den 6. März  
Sternapothek  
Nachtdienst d. d. 3. - 11. a.

**Rühe und Färse**  
Ein gr. Transport Och.  
u. Eimmentaler hochz.  
u. fruchtbarer  
Rühe und Färse  
haben ab heute 3 Verkauf.  
Zu dieser wird in Zahlung  
genommen.  
**Speier u. Dannenberg,**  
Merseburg,  
Levision 515, Rennort 42.  
Ein 2 1/2 j. Rind. W. u. a.  
und ein Hinterlader  
haben zu verkaufen bei  
**Otto Schiefer, Bäcker**  
Ladenhauer, G. Löhner  
Gomede w. w.

zur Verbenne me einer Ver-  
faktische in Fährbüden,  
Kümmelkuchen, Sprech-  
apparaten an allen Orten  
geudet. Ware wird zur  
Verfügung gestellt. Geld  
nicht erforderlich. Zent-  
aus erfolgt gegen bequeme  
Katen zahlung, dab, leicht  
Arbeiten!

**Bron-Weisende**  
werden gleichfalls entge-  
gelt. Bewerbungen er-  
beten:  
**Emil Schütze,**  
Gangerhausen,  
Fähr- und Maschinenbau  
Einen  
**Schmiedelehrling**  
stellt zu Ottern ein.  
G. Kummer,  
Schmiedemeister Hülberstraße 6.

**Ganderes Mädchen**  
nur mit guten Zeugnissen  
sucht zum 1. April.  
**Hals,**  
Landshaberstr. 1  
Suche zum 15. März  
ein ordentliches  
**Dienstmädchen**  
welches alle Arbeiten in  
der Wandmirtshof ver-  
richten kann.  
**Gasthaus Böllkau.**  
Suche zum baldigen  
Antritt ein ordentliches,  
fleißiges  
**Hausmädchen**  
oder **Stütze**  
mit guten Zeugnissen,  
nicht unter 18. Jahre; ja-  
wie einen jüngerer led.  
Pferdeanpänner.  
J. Jacob,  
Bei Busch's Hühner  
K. Lustigstraße 25.

**Richard Schmidt, Frankleben**  
Fernruf Groß-Kayna 17.

**Suche zum 15. März**  
ein ordentliches  
**Dienstmädchen**  
welches alle Arbeiten in  
der Wandmirtshof ver-  
richten kann.  
**Gasthaus Böllkau.**  
Suche zum baldigen  
Antritt ein ordentliches,  
fleißiges  
**Hausmädchen**  
oder **Stütze**  
mit guten Zeugnissen,  
nicht unter 18. Jahre; ja-  
wie einen jüngerer led.  
Pferdeanpänner.  
J. Jacob,  
Bei Busch's Hühner  
K. Lustigstraße 25.



# Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft  
 Gratisbeilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

36. Jahrgang

Schriftleitung: Deleonomterat Grundmann, Neudamm  
 Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)

1927

## Die Mäuse in Haus und Feld.

Von Wilhelm Blohm, Lübeck.  
 (Mit 5 Abbildungen.)

In der warmen Jahreszeit hält sich nur die Hausmaus in den meisten Gebäuden auf. Sie ist ja allgemein bekannt; deswegen möchte ich sie bei meiner Betrachtung übergehen. Bei Eintritt des Blätterfalles und der Regenzeit stellen sich in Landhäusern andere Mäuse ein, die während des Sommers draußen wohnen. Ich nenne zunächst die Waldmaus (*Mus sylvaticus*) (Abbild. 1) als unsere größte Art. Wer in der Nähe des Waldes wohnt, bekommt das Tier zum Herbst gewiß ins Haus, wenn sie ihn nicht schon während des Sommers ab und zu besucht haben sollte. Der Körper der Waldmaus ist 10 bis 12 cm lang, der Schwanz ist wenig kürzer. Ihre Färbung ist oben rostgelb, unten weiß; Ohren und Augen auffallend groß, die



Abbildung 1. Waldmaus.

Beine verhältnismäßig lang, das Tier kann deswegen außerordentlich gut springen. Gefangene Wassermäuse entwichen mir aus einem 50 cm hohen Kessel, was keine andere Art fertigbrachte. In manchen Jahren ist die Waldmaus sehr häufig. Sie ist im Hause sehr frech. Da sie die Lücke des Menschen weniger kennt als die Hausmaus, so geht sie leicht in die Falle. Man braucht wenigstens in der ersten Zeit, die Fallen nicht nach jedem Fang zu reinigen. Ich fing schon in meinem Blockhaus an einem Abend bis zu zehn Stück mit einer Falle! Später wird auch die Waldmaus etwas vorsichtiger. An Holzwerk nagt sie so heftig, daß man glaubt, es müßten Ratten sein. Mehr als andere Arten schleppt sie Erdbares in Verstecke. Ich hatte Haselnüsse zum Trocknen auf dem Boden ausgebreitet. Nach acht Tagen sah ich, das mein Vorrat merklich abgenommen hatte. Glücklicherweise hatten die Mäuse die Nüsse in einen — Fischerstiel getragen, während der andere, danebenliegende auch nicht eine Nuß enthielt. Durch dies Fortschleppen kann die Waldmaus sehr schädlich werden; es ist scharf auf sie zu achten.

Die Brandmaus (*Mus agrarius*), Abbild. 2, kommt ins Haus, das Tier ist etwas größer als die Hausmaus, ist sehr leicht an dem schwarzen Rückenstreifen im rötlichbraunen Fell zu erkennen. Sie lebt im Felde, auch wohl im Gebüsch und am Waldrande. Ich fing



Abbildung 2. Brandmaus.

vor einigen Jahren an einem Tage acht Stück, darunter eine, die mir eben erst entwichen war. Dann war Schluß; es ist wohl eine Familie gewesen. Die Brandmaus verbreitet keinen unangenehmen Mäusegeruch; sie ist als Käfigtierchen eher zu empfehlen als die weißen Mäuse, die aus der Hausmaus gezüchtet sind und auch dem eifrigsten Tierfreund auf die Dauer unangenehm werden.

Noch niedlicher ist die Zwergmaus (*Mus minutus*), Abbildung 3, deren rundes Nest mit feillichem Eingang zwischen hohen Halmen zu finden ist. Das Tierchen ist nur 6 bis 7 cm lang; beim Klettern wird der Schwanz leicht um den Zweig oder Halm gelegt. Im Sommer kommt die Zwergmaus wohl nie ins Haus. Aus einer Feldscheune brachten mir Knaben im Frühjahr, als das



Abbildung 3. Zwergmaus.

letzte Stroh herausgebracht wurde, an die 15 Stück, die sie mit der Hand gegriffen hatten. Es ist ein gar unterhaltendes Tier für den Käfig, zeigt sich fleißig am Tage und baut in seinem Behälter, der aus einer Kiste hergestellt werden kann — eine Seite Glas, gegenüber Fliegendraht —, gar bald im Gezwieg ein Nest. Man füttert mit Getreide, Brot usw. und reicht ab und zu eine Fliege oder Käsechen. Auch die Zwergmaus verbreitet keinen Mäusegeruch. Das sind die eigentlichen Mäuse, wie der Forscher sie nennt.

Ich will nun noch die wichtigsten Wühlmäuse beschreiben. Da ist die Feldmaus (*Arvicola arvensis*), Abbildung 4, zu nennen, ein Tier, das jeder Landmann und Gärtner kennt. Die Länge beträgt 13 bis 15 cm, der Schwanz ist nur kurz, die Ohren ragen etwas aus dem gelbgrauen Pelz hervor. Während des ganzen Sommers ist die Maus im Felde, durchzieht den Boden nach allen Richtungen und Röhren, frißt Getreide, Kartoffeln, Kleewurzeln und richtet in trocknen Jahren, in denen sie bis zu 50 Nachkommen erzeugen kann, großen



Abbildung 4. Feldmaus.

Schaden an. Zum Herbst kommt die Feldmaus in die Scheunen, Ställe, ja selbst ins Haus und zehntet hier die Vorräte. Zahllose Feinde aus der Tierwelt unterstützen den Menschen im immerwährenden Kampf gegen diese Maus. Am besten helfen aber feuchte Bitterung und seuchenartige Krankheiten, die der Mensch durch den Mäusebazillus ebenfalls hervorruft kann.

Weniger bekannt als die Feldmaus ist die ganz ähnliche Erdmaus (*A. agrestis*), die sich gern an Waldrändern aufhält. Ich kann aus eigenen Erfahrungen über diese Maus nichts berichten. Bekannt ist die Rötelmaus (*A. glareolus*), die in Laubwäldern auftritt. Sie hat die Größe und Form der Feldmaus, sieht aber rötlichbraun aus. Diese Maus ist es, die die jungen Bäume annagt. Nach der Schneeschmelze sieht der Gärtner und der Förster, welchen Schaden die Rötelmaus angerichtet hat. Wer am Walde wohnt, bekommt die Rötelmaus zum Herbst gewiß ins Haus. Ich betriebe den Massenfang mit einem eingegrabenen oder ins Stroh gestellten großen Topf, den ich handbreit hoch mit Wasser füllte und dieses mit Häcksel bestreute. Ein schwach geneigter Blechstreifen, der mit Häcksel und Korn bestreut

wird, führt vom Munde des Topfes bis zur Mitte. Die Mäuse laufen auf das Blech und fallen in das Gefäß. Das Blech ist des öftern wieder zu bestreuen. Auch in die bekannten Fallen gehen die Rätelmäuse sehr leicht.

Der Hausmäuse (Abbild. 5) hat, sei auf seiner Hut. Der Kampf mit diesen Nagern ist ein immerwährender. Es sind stets andere Fangmittel anzuwenden, da nach einiger Zeit die gewohnten alle versagen, sie mögen heißen wie sie wollen. Neu zu errichtende Gebäude



Abbildung 5. Hausmaus.

solten gut fundamementiert sein; die Waldmaus klettert allerdings an jeden Spalierbaum hinauf. Scharfe Nageln tun ohne Frage gute Dienste, vorausgesetzt, daß sie auch überall hinkommen können.

### Zur Bekämpfung des Meltauens am Weinstock.

Von Dr. F. Kochs.

Wie aus mehrfachen Meldungen hervorging, war im vergangenen Jahre der Weinstock von Meltau vielfach befallen worden. Es waren besonders Leseer dieses Blattes, welche an ihren Gebäuden schon seit langen Jahren einzelne ihnen liebgeordnete Rebstöcke besaßen und nun den Verlust der sonst regelmäßigen Ernte beklagen mußten. Über die Maßnahmen, welche zur Verhinderung des Wiederauftretens dieses lästigen Pilzes im Herbst zu treffen waren, hatte ich schon berichtet. Heute soll nun über die Frühjahr- und Sommerbespritzung gesprochen werden. Ein sicheres Mittel ist in der Bespritzung mittels Kupferkalkbrühe, der sogenannten Bordenläser Brühe, gegeben, das bei rechtzeitiger Anwendung schwerere Schädigungen verhindert. Das Spritzen verfolgt den Zweck, die Pilzsporen an der Auskleimung zu hindern oder ihre Keimschläuche abzutöten, ehe sie in die Blätter oder jungen Beeren eindringen können. Ist erst einmal der Pilz schon ins Gewebe der Pflanze eingedrungen, so hat die aufgespritzte Brühe keine Wirkung mehr. Daher ist es unbedingt nötig, das erstmal schon vor der Blüte zu spritzen. Die zweite Spritzung hat vierzehn Tage bis drei Wochen später zu erfolgen, da sonst die inzwischen neu entfalteten Blätter dem Pilze zum Opfer fallen, ebenso wie die jungen Stiele und Beeren. Ende Juli oder Anfang August erfolgt sodann die dritte Spritzung. In besonders feucht-warmen Jahren aber muß man die Bespritzungen so einrichten, daß möglichst andauernd der blaue Belag, von der Kupferkalkbrühe herrührend, auf den Blättern vorhanden ist. eventuell sogar durch ein viertes Mal.

Wie wird nun die so wichtige Kupferkalkbrühe, welche bekanntlich auch einen guten Schutz gegen die Ausbreitung der Schorfkrankheit beim Kernobst bildet, bereitet? Die richtige Herstellung ist für den Erfolg von größter Bedeutung. Zur Bereitung von 50 Litern einer zweiprozentigen Brühe löst man in einem Holzgefäß 1 kg Kupfervitriol (in Kristallen) in 25 Liter Wasser, indem man das Vitriol in einem Beutel in die obere Schicht des Wassers einhängt, bis der Inhalt allmählich gelöst ist. Am besten ist Regenwasser. Außerdem bereitet man aus 1 kg frisch gebranntem Stückenkalk und 25 Liter Wasser eine Kalkmilch, indem man den Kalk zunächst mit wenig Wasser be-

sprengt, ihn, wenn er zu Pulver zerfallen ist, unter Zusatz von Wasser zu Brei anrührt und diesen dann mit dem Rest des Wassers zu Kalkmilch verdünnt, welche man eine viertel Stunde stehen läßt. Spätestens 24 Stunden später müssen beide Flüssigkeiten vermischt werden. Man wird also gut tun, für die Kalkmilch ein doppelt so großes Holzgefäß zu nehmen. Am besten gleicht man die blaue Kupfervitriollösung, welche übrigens giftig ist, in dünnem Strahle unter beständigem Umrühren in die Kalkmilch, wobei eine himmelblaue, undurchsichtige, etwas schleimige Flüssigkeit erhalten wird. Die Hauptsache ist nun, daß die Brühe niemals saure Beschaffenheit zeigt. Man besorge sich also rechtzeitig aus der Apotheke einige Streifen rotes und blaues Lackmuspapier. Ist die Brühe noch sauer, so wird blaues Lackmuspapier beim Eintauchen rotgefärbt, und es muß noch Kalkmilch zugesetzt werden, bis rotes Lackmuspapier blau wird. Dann ist die Brühe durch ein feinesmaschiges Sieb oder Tuch zu gießen, damit Sand usw., welche Verstopfungen der Spritze bewirken könnten, entfernt werden. Zum Verteilen der Kupferkalkbrühe dienen eigens für diesen Zweck angefertigte Spritzen in verschiedenster Aufmachung von der einfachsten Handspritze bis zu solchen, welche auf dem Rücken getragen werden und mit Druckluft arbeiten. Sie sind nach jedem Gebrauch gründlich mit Wasser zu reinigen und zu trocknen. Mit Rücksicht darauf, daß die Umstände es oft nicht gestatten, die Brühe unmittelbar nach der Bereitung zu verbrauchen, ist es von Wert, die Beständigkeit durch geeignete Zusätze zu erhöhen. Zu dem Zwecke kann man in 50 Liter Brühe 50 g Jucker auflösen. Die Spritzflöden haften, wenn die Brühe richtig bereitet war, den Blättern fest an und werden vom Regen nur allmählich abgewaschen.

### Aus welchem Grunde nehmen Kühe nicht auf?

Von Dr. Fleischhauer.

Die Ursachen, weshalb Kühe nicht aufnehmen, sind mannigfacher Art. Die erste Bedingung zu einer Befruchtung ist natürlich, daß der bestreufende Bull, der die Kuh deckt, gesund ist, das heißt, daß die Samensäden des männlichen Tieres lebensfähig und in großer Anzahl vorhanden sind, und so eine Befruchtung der Kuh gewährleisten wird.

In den meisten Fällen jedoch liegt der Grund der Unfruchtbarkeit in irgendwelchen Erkrankungen des Geschlechtsapparates der Kühe, die eine Verschmelzung der männlichen Samensäden mit dem weiblichen Ei unmöglich machen. Auch Widerfestigkeit beim Dedakt durch stark aufgeregte Bullen kann ebenfalls die Schuld an dem Nichtaufnehmen tragen. Deshalb muß man stets auf einen geeigneten Zuchtbullen sein besonderes Augenmerk richten.

Bei weiblichen Tieren, die an Scheidentkrampf leiden, findet deshalb keine Befruchtung statt, weil sie nach dem Dedakt die Samenflüssigkeit herauspressen und der männliche Samensaden natürlich nicht in die Gebärmutter gelangen kann. Um das Pressen zu verhindern, lege man ihnen gleich, nachdem sie gedeckt sind, einen stark angezogenen Ledgurt um und führe sie herum.

Auch bilden Mißbildungen, Geschwülste und dergleichen in der Scheide einen Hinderungsgrund zur regelrechten Ausübung der Begattung, weil hierdurch den männlichen Samensäden gewissermaßen der Weg zum weiblichen Ei verlegt wird.

Eine große Bedeutung bezüglich der Unfruchtbarkeit (Sterilität) ist dem ansteckenden Scheidentararr der Kühe beizumessen, vor allen dann, wenn der Ratarr schnell (akut) verläuft. Bei dem ansteckenden Scheidentararr tritt zunächst eine Rötung und schmerzhaftes Schwellen der Scheident Schleimhaut in die Erscheinung, auch bemerkt man einen schleimig-eitrigen Belag darauf. Nach kurzer Zeit sind auf der Scheident Schleimhaut

Rednadelkopf- bis hirsekorngroße, verbe Knötchen zu sehen, ferner ein schleimig-eitriger Ausfluß aus der Scheide. Krleicht dieser ansteckende Ratarr auf die Gebärmutter über, so wird hierdurch eine Aufnahme unmöglich gemacht, andernteils aber entstehen durch den Ausfluß gewisse schädliche Stoffe, die die eingedrungenen, lebensfähigen, männlichen Samensäden (Spermenien) abtöten, so daß sie ihre befruchtende Wirksamkeit verlieren. Deshalb sollte diese Krankheit, die für den Besitzer großen wirtschaftlichen Schaden insolge Ausfalls der Nachzucht mit sich bringt, gleich im Anfang ihres Entstehens energisch bekämpft und ihr durch Anwendung tierärztlich angeordneter Spülungen und eingeführter Scheidentkapseln beizuteilen die Gefahr genommen werden. Eine weitere Veranlassung zur Unfruchtbarkeit sind krankhafte Veränderungen des Gebärmuttermundes. Entweder kommen hierbei Entzündungen oder Geschwülste u. dergl. in Betracht, die den Zutritt der Samensäden in die Gebärmutter nicht gestatten oder die Samensäden selbst nachteilig beeinflussen, oder ein angeborener oder später eingetretener Verschluss des Gebärmuttermundes verhindert die Aufnahme (Konzeption). Nur eine tierärztliche Behandlung kann diesen Fehler beheben.

Die Unfruchtbarkeit wird in vielen Fällen durch Krankheiten der Gebärmutter hervorgerufen. Teils sind es Entzündungen, weißer Fluß, Geschwülste oder Tuberkulose, teils handelt es sich um eine unvollkommene Entwicklung der Gebärmutter selbst. Unter diesen Umständen kann eine weitere Ausbildung der Frucht, wenn es überhaupt zu einer Aufnahme kommt, natürlich nicht stattfinden. Die Folgen von Schweregeburten, hierdurch entstandene innere Verletzungen, Frühgeburten und Zurückbleiben der Plazenta führen häufig zu Unfruchtbarkeit. Balige tierärztliche Behandlung in allen solchen Fällen bringen meist Heilung und sollte deshalb nie verabsäumt werden.

Meistenteils jedoch wird die Unfruchtbarkeit durch Erkrankung der Eierstöcke bedingt. Hauptsächlich kommen sogenannte Eierstockscysten, kleine Blasen, vor, die vom Mastdarm aus vom Tierarzt durch Ausdrücken beseitigt werden müssen. Sind die Blasen auf diese Weise unschädlich gemacht, so rindest die Tiere in der Regel nach 10 bis 14 Tagen wieder. Fälle, die irgendwelche Mißbildungen an den Eierstöcken haben, sind zur Zucht untauglich, da eine Möglichkeit zur Aufnahme nicht besteht und jede Behandlung nutzlos ist, daselbe ist bei Tuberkulose und Geschwülsten der Fall. Sind jedoch die Eierstöcke im allgemeinen gesund, nur etwas zu klein, so können Massage und irgendwelche Brunnsmittel (Johimbium) versucht werden, welche Behandlung oft zum Ziel führt und bei wertvollen Tieren angebracht ist.

Bei der Ziege bewirken lang anhaltende Katarrhe der Gebärmutter das Gnistbleiben (Unfruchtbarkeit), auch Inzucht, Ektarrie insolge überstandener Krankheiten, schlechte Fütterung und Haltung tragen wesentlich dazu bei.

Männliche Tiere geben unter Umständen auch Veranlassung zur Unfruchtbarkeit der von ihnen gedeckten Kühe. Ganz abgesehen von den Fällen, wo Bullen überhaupt keinen oder nur noch mangelhaften Geschlechtstrieb zeigen, in ersterer Beziehung insolge Erkrankung der Hoden usw., in letzterer insolge zu häufigen Dedens, schwerer Arbeit u. dergl., kann es trotz normalen Dedates nicht zu einer Befruchtung des weiblichen Tieres kommen. Dies hat seinen Grund darin, daß sich beim Dedakt keine Samenflüssigkeit ergießt, oder diese keine Samensäden enthält. Um sich hierüber Gewißheit zu verschaffen, muß die Samenflüssigkeit auf Vorhandensein von Samensäden mikroskopisch untersucht und dann, je nach Befund, eine entsprechende Behandlung eingeleitet werden.

Bei Ziegenböden findet man häufig angeborene Mißbildungen an den Geschlechtsorganen, die Unfruchtbarkeit der Ziegen im Gefolge haben. Derartige Böden sind natürlich von der Zucht auszuschließen, da ja auch der Züchter den Grund des Gnistbleibens seiner Ziegen bemerken wird. Handelt es sich jedoch nur um eine Schwäche der männlichen Tiere, so sind Josphimbium oder ähnliche Mittel zu gebrauchen, die meist Erfolg versprechen.

Um den Züchter vor Schaden insolge Ausfalls der Nachzucht zu bewahren, muß er vor allen bei der Geburtsäufse sich größter Reinlichkeit (Desinfektion der Hände, Stride, saubere Streu usw.)



befleißigen und sich hüten, die inneren und äußeren Geschlechtsorgane der Kuh beim Herausziehen des Kalbes zu verletzen. Ferner bedarf das rechtzeitige Abgeben der Nachgeburt ganz besonderer Aufmerksamkeit, da eine zurückgebliebene Nachgeburt, wie bereits erwähnt, sehr häufig die Ursache der Unfruchtbarkeit bildet.

Zudem soll der Besitzer in allen Fällen zur Sterilitäts-Bekämpfung (Bekämpfung der Unfruchtbarkeit) baldmöglichst einen Tierarzt zu Rate ziehen, der allein nur imstande ist, die erforderlichen Maßnahmen mit Erfolg zu treffen.

## Das Bepflanzen der Geflügelausläufe.

W. H. Kleffner, Dörfinghausen i. W.

Der seine Hühner in begrenzten Räumen halten muß, der achte darauf, daß er ihnen möglichst den freien Auslauf zu verschaffen sucht. Das wechsellösende Grünfutter und die Insektennahrung sind es, die den freien Auslauf so wertvoll machen. Den meisten Züchtern stehen nun aber nur verhältnismäßig kleine Ausläufe zur Verfügung. Der Auslauf hat aber nur dann für die Hühner Wert, wenn er mit Grün bewachsen ist. Darum achte man darauf, daß der Auslauf dieses den Hühnern stets bietet. Am einfachsten ist das Besäen des Auslaufes mit Gras. Bei kleinen Flächen wird dieses aber schnell abgefressen und es verschwindet ganz. Daher empfiehlt es sich, den Raum zu teilen. Haben die Hühner einen Teil leergetreten, so finden sie später im zweiten Teile ihr Grün, während der erste wieder wachsen kann. Dieses Verfahren ist sehr zu empfehlen, man hat dann immer Grünfutter.

Der seinen Hühnern schon im Winter oder im frühen Frühjahr Grünfutter bieten will, der grabe im Herbst den Auslauf um und säe Roggen darin. Der junge Roggen wird von den Hühnern gern getreten und regt zum Legen an. Wenn man seinen Auslauf nicht teilen will, so kann man große Holzrahmen, die man mit feinem Maschendraht bespannt, über die Saat legen. Die Tiere können dann nur die Spitzen, die durch den Draht wachsen, abfressen. Das ist besonders bei Küken zu empfehlen.

Sät man Grassamen, so mische man unter diesen Klee-, Salat-, Löwenzahn- und Spinatsamen. Das gibt Abwechslung. Es ist leicht einzusehen, daß man die Ausläufe häufig neu ansäen muß.

## Neues aus Stall und Hof.

Stalldesinfektionen sind von Zeit zu Zeit dringend notwendig. Namentlich solche Ställe, die wenig Licht haben, sind Brutstätten für Krankheits-erreger. Der Desinfektion geht eine gründliche Säuberung voraus. Es genügt, wenn Wände, Decken und Fußböden mit einer dünnflüssigen Kalkmilch, der man Cellotrolol zusetzt, gründlich getüncht werden. Für größere Ställe benutzt man die bekannte Linschmaschine. R.

Eine erfolgreiche und billige Rattenbekämpfung hat der Landrat im Kreise Hagen (Regierungsbezirk Lüneburg), der bis zu 80% vollständig verrattet war, durchführen lassen. Am 3. Mai begann die Auslegung der im Bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer zu Halle a. Saale hergestellten Ratin-Präparate auf 331 Grundstücken. Bei der hiernach vorgenommenen Kontrolle haben 3328 Besitzer gemeldet, daß sie rattenfrei geworden sind, das sind 94,3% aller Grundstücke des Kreises, 4,9% berichteten, daß die Rattenplage nachgelassen habe, und nur auf 0,8% der Grundstücke war kein befriedigendes Ergebnis zu verzeichnen. Der Erfolg wurde noch dadurch erhöht, daß im Gegensatz zu den noch vielfach üblichen Phosphor- auslegungen keinerlei Todesfälle unter den Haustieren vorgekommen sind. Bei dem in solch großem Maßstabe durchgeführten Vernichtungskrieg stellten sich die Kosten für den Einzelnen sehr niedrig. Die meisten Besitzer hatten nicht mehr als 1,50 Rmk. zu bezahlen. Unterstützt werden diese Bekämpfungsmaßnahmen noch dadurch, daß man den Ratten die Lebensbedingungen unter bindet, was durch Sauberkeit und Ordnung auf den Höfen erreicht wird. W.

## Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Kalifaltpeter, ein neues Düngemittel, wird zunächst von der Berginspektion Bienenburg hergestellt, wobei das Natron im Natronsalpeter durch Kali und somit der Ballaststoff Natrium durch einen Nährstoff Kali ersetzt worden ist. Dieser Kalifaltpeter enthält ungefähr 12 v. H. Stickstoff und 38 bis 40 v. H. Kali. Dadurch, daß dieses Düngemittel wenig Ballast enthält, verbilligen sich dessen Transportkosten, aber trotzdem besteht die Gefahr, daß dieser neue Dünger bei einem Preisvergleich mit den übrigen Stickstoff- und Kalidüngemitteln nicht günstig abschneidet. Und ob Kalifaltpeter eine die anderen Düngemittel weit überragende Wirkung zeigt, müßte erst noch erprobt werden. I-w.

### Arbeitskalender für den Garten im März.

Ziergarten. Das Graben und Schneiden, das Pflanzen der Bäume, Sträucher und Rosen muß nun beendet werden, die Stecklinge werden gesiebt. Die Stauden werden verpflanzt, zu große Exemplare zerteilt. Rabatten und Beete bepflanzen man mit Stiefmütterchen, Gartenprimel, Taubensöhnchen, Bergfämeinnicht oder Gold-lad. Canna und Dahlien werden bestens unter Glas angetrieben. Unter Glas gesät werden: Asters, Leutojen, Phlox, Nelken und Zinnien, später pikiert man sie. Ins freie Land säe man Rejeda, Widen, Iberis, Clarkia, Amobien und Godetia.

Obstgarten. Das Pflanzen wird zu Ende geführt, desgleichen der Schnitt, der jetzt auch am Wein vorgenommen wird, nachdem er von seinem Schutz befreit ist. Dann wird er wieder hochgebunden. Das Pfropfen des Kernobstes wird vorgenommen. An den Bäumen hängende Blätter sind meist Insektenspinnne, die vernichtet werden müssen. Frei gemordene Obstlageräume werden gereinigt und ausgeschweift. Spalierobst wird neu angebunden.

Gemüsegarten. Graben, Rigolen und Harten wird zu Ende geführt. Die im Februar versäumten Ausläufe werden nachgeholt, die ausgegangenen Sämereien überwacht, Gemüsepflänzchen pikieren man und gewöhne sie langsam an die Luft, um sie abzuhärten. Im warmen Kasten werden Gurken, Salat, Blumenkohl und Kohlrabi gepflanzt, Radieschen gesät. Die zweite Aussaat erfolgt von Mohrrüben, Karotten, Spinat und Radieschen im Freien, der zweite Saß Erbsen wird gelegt, überwinterte Kohlpflanzen setzt man ins Freie.

Die Kartoffelmieten öfne man, die Saatkartoffeln lege man frostfrei zum Vorkeimen aus. Kali, Thomasmehl und Kalistickstoff streue man jetzt aus, wo dies noch nicht geschehen ist. Sie werden vom Boden festgehalten, geben also nicht verloren. Eingemerktes Gemüse nimmt man heraus, puzt es aus und verbraucht es.

Die Topfgewächse sind umzuzeigen, weniger ist hierbei auf größere Gefäße als auf Erneuerung der Erde zu achten. Man gebe regelmäßige Düngergüsse, jedoch darf man frisch verpflanzte Exemplare nicht düngen, sondern erst, wenn diese durchgewurzelt sind. Bei günstiger Witterung srishe man, geküsst wird regelmäßig. Die Stecklingsvermehrung beginnt. R. W.

## Neues aus Haus, Küche und Keller.

Bei dem Entzahn der Milch durch Milchschleuder spielt bekanntlich die strenge Einhaltung der von der Fabrik vorgeschriebenen Tourenzahl eine wichtige Rolle. Weil vollkommener aus durch Handbetrieb wird sie durch den elektrischen Antrieb erreicht. Bei der großen Ausdehnung der Überlandzentralen ist das jetzt auch in den kleinen Betrieben durchführbar. Es kann nur dazu geraten werden, die Milchschleudern mit elektrischem Antrieb zu versehen. Sie werden jetzt auch meistens so gebaut, daß sie für Hand- wie für elektrischen Betrieb in gleicher Weise verwendet werden können. Der Motor arbeitet mit Riemen- oder Schnurübertragung auf die Antriebswelle der Milchschleuder und dann mittels des bekannten Übersetzungsgetriebes auf die Trommelwelle. Jetzt wird sogar eine Schleuder gebaut, bei der der Motor direkt auf die Trommelwelle einwirkt, wobei sich nach Professor Dr. Martiny-Halle a. S. die Stromkosten auf etwa 1/2 Pfennig je Entzahnung von 10 Minuten Dauer belaufen. Ws.

Die Herstellung von Pralines. 280 g Puderzucker, ein Eßlöffel Kartoffelmehl wird mit einem Weißei, etwas Vanille, Ananasäther oder Arrak gemischt und kleine Kügelchen aus der Masse geformt. Die Kügelchen werden auf einem Blech oder Brett zwei bis drei Stunden lang im Zimmer übertröcknet. Fühlen sie sich fest an, so geht man an das Bereiten des Schokoladenüberzuges. In einer Schüssel, die in einem zweiten Gefäß mit siedend heißem Wasser steht, werden 140 g besser Kakao flüssig gemacht. In diese Masse taucht man jedes Kügelchen einzeln mit der Gabel hinein, dreht und wendet es, daß alle Seiten gleichmäßig von Schokolade überzogen werden, setzt die Kügelchen auf weißes Papier und läßt sie im warmen Zimmer trocknen. Will man den Pralines verschiedenartige Füllungen geben, so kann man aus Maronen, die gekocht, abgeseigt und von der braunen Haut befreit werden, eine gute Füllung bereiten. Die Maronen werden gerieben und auf dem Feuer leicht mit Zucker überbräunt, doch dürfen sie nur goldgelb werden. Nun vermischt man die gemonnene Masse mit einem Gelbei und dem entsprechenden Zucker, daß ein dicker Teig bereitet ist, aus dem wiederum Kügelchen geformt und in Schokolade getaucht werden. 250 g Zucker werden mit der gleichen Menge abgeseigt und dreimal durch die Maschine gedrehten Mandeln vermischt und auf dem Feuer so lange gerührt, bis daraus ein fester Teig entstanden ist, der Vehnlichkeit mit Kokakant hat. Es werden gleichfalls Bällchen geformt und mit Schokolade überzogen. Zucker wird gelbbraun auf dem Feuer geschwitz und in grobe Stücken geschnittene Mandeln darunter gerührt. Aus der steifen Masse, die rasch hart wird, werden Kügelchen geformt und überzogen. Sehr gut lassen sich Kumpfrüchte, die man trocken ablaufen läßt, zu Pralines umarbeiten. Sie werden nur mit Schokolade umhüllt. Desgleichen kann man Datteln, Ananasstücke oder Haselnüsse als Füllung für Pralines verwenden. Tr.

Spinatklöße. (Fastenrezept.) 6 Personen. Zubereitungszeit 1 1/2 Stunde. 2 Pfund Spinat werden verlesen, gewaschen, roh gehakt und in etwa 50 g Butter leicht gedämpft. Dann rührt man 100 g Butter schaumig, fügt nach und nach drei Eier hinzu, gibt den Spinat hinein, nebst zwei in Würfel geschnittenen und in Butter gerösteten Semmeln und zwei Eßlöffel Mehl, würzt nach Geschmack mit Salz, Pfeffer und einigen Tropfen Maggi's Würze, formt hübsche Klöße und kocht diese etwa zehn Minuten in kochendem Salzwasser gar. M. A.

## Neue Bücher.

Aus Kückelmanns Reich. Von Hanns Fehner. Mit Abbildungen von Werner Fehner. Verlag J. Neumann, Neudamm. Preis in Leinen gebunden 5 RM.

Eine der wenigen Betätigungen, die Körper und Seele wirklich Ruhe und Erholung bringen, ist der Angelsport; es ist ein wahrhaft nervenstärkender Sport, den Fehner mit Begeisterung in diesem Buche mit bester Erzählerkunst schildert. Jeder für die Natur und ihre unerschöpflichen Eigenheiten und Reize empfängliche wird an dem Buche eine Fundgrube interessanter Beobachtungen aus der Welt des Sportfischers entdecken. Das reich illustrierte Buch wird jedem Angler und Forscher und solchen, die es gerne werden wollen, willkommen sein. M.

Das Kochbuch der Küchenlofen. Zusammenge stellt von Magda Troll. Verlag von Friedrich Bauer, Kirchberg-Tagli.

206 gut erprobte Rezepte mit kurzer Kochdauer bringt dieses Büchlein allen denen, die als Einwohnende und Möblierte ihren eigenen Herd, an dem sie schalten und walten können, nicht haben und nach getaner Arbeit nur ein halbes Stündchen für die Zubereitung einer nahrhaften und schmackhaften Kost erübrigen können. Hier finden sie mancherteil Anregung und guten Rat. U.

Wachsende Häuser aus lebenden Bäumen entstehend. Von Arthur Wiechula. Verlag Naturbau-Gesellschaft m. b. H. in Berlin-Triebenaun.

Ein lehrreiches Buch mit völlig neuen Ideen, deren segensreiche Auswirkung auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Bau- und Gartenwesens liegt. U.

# Frage und Antwort.

## Ein Ratgeber für jedermann.

### Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen.

Der größte Teil der Fragen muss schriftlich beantwortet werden, da ein Abrudr aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muss jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, das Fragesteller Bezieher anderer Blätter ist, sowie ein Vortragsanteil von 30 Wg. beizufügen. Werden mehrere Fragen gestellt, so sind ebenfalls Vortragsanteile, als Fragen gestellt sind, mitzugeben. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

**Frage Nr. 1.** Meine Kühe leiden sehr an Trint- und Fresslust. Verabfolgt werden je Kuh täglich 30 bis 40 kg Kohlrüben, 1,50 bis 2 kg gewaschener Kotoskuchen, welcher noch gern von den Kühen gefressen wird. Dann gibt es Wiesenheu, wovon sie nur sehr wenig zu sich nehmen. Hierfür wird den Kühen Wasser in die Krippe gegeben, wo von sechs Kühen nur zwei Eimer gelassen werden. Dann gebe ich Haferstroh, was fast kaum gefressen wird. Salzleckensteine sind auch vorhanden. Was ist zu tun, um den Kühen Trint- und Fresslust zu verschaffen? D. B. in B.

**Antwort:** Aus Ihren Angaben lässt sich nicht genau ersehen, wieviel Futter die Kühe normal pro Tag fressen müssten. Wir raten Ihnen, folgendes festzustellen, in der Annahme, daß Ihre Kühe ungefähr 10 Zentner wiegen. Sie wiegen sämtliche je Tag verabreichte Futtermittel. Neben den Kohlrüben und Kotoskuchen auch das Heu und Stroh. 1 kg Kohlrüben enthält je nach Größe der Einzelrüben 100 bis 150 g Trockensubstanz. 1 kg Kotoskuchen enthält 850 g Trockensubstanz. 1 kg Heu und Haferstroh ebenfalls je 850 g. Sie rechnen dann die Trockensubstanzmenge zusammen. Eine Kuh von 10 Zentner Lebendgewicht muß ungefähr 11 kg Trockensubstanz normal zu sich nehmen. Da die Kühe die Kohlrüben und den Kotoskuchen gern fressen, besteht die Möglichkeit, daß das verabreichte Heu und Stroh den Kühen nicht schmeckt, so daß sie die Aufnahme verweigern. Sie müssen dann die Menge der Kohlrüben steigern und auch etwas Öltschen zulegen. Wie weit Sie da gehen dürfen, müssen Sie sich nach den Milcherträgen der einzelnen Kühe berechnen. Andererseits reichen Sie den Tieren Heu und Stroh, von dem Sie annehmen, daß es besser geerntet sein könnte. Besterhin sorgen Sie für größte Sauberkeit der Krippen. Geben Sie das Wasser nicht in die Krippen, sondern halten Sie es im Eimer vor. Wenn es möglich ist, müssten Sie Futterwechsel eintreten lassen. Außerdem lassen Sie Ihre Tiere täglich einige Stunden an die frische Luft mit der Gelegenheit, dort frisches Wasser zu sich zu nehmen. Haben Sie bei Ihrer Berechnung festgestellt, daß die Tiere nach Trockensubstanz tatsächlich zu wenig fressen und daß die vorgeschlagenen Mittel nichts nützen, dann müssen die Kühe irgendeine Krankheit haben und Sie müssen einen Tierarzt zu Rate ziehen. Dr. L.

**Frage Nr. 2.** Seit vorigem Jahr gehen mir acht bis vierzehn Tage nach der Geburt sämtliche Kälber unter Rähmungserscheinungen und beschleunigter Atmung ein. Ich habe den Kälberstall abgebrochen, die Tiere in einen andern Stall gebracht, jedoch ohne Erfolg. Um welche Krankheit handelt es, und was ist dagegen zu tun? B.

**Antwort:** Wahrscheinlich kommt Kälberlähme in Frage, die auf einer infektiösen Entzündung des Nabels beruht. Bringen Sie die Kühe kurz vor dem Kalben in einen besonderen Abfallbestall, desinfizieren Sie die äußeren Geschlechtssteile der Kuh und den Nabel der neugeborenen Kälber. Außerdem ist gründliche Stalldesinfektion vorzunehmen und stets saubere Streu zu geben. Bei weiteren Fällen schicken Sie ein totes Kalb ... Untersuchung an das bakteriologische Institut ... nächsten Landwirtschaftskammer, die Ihnen Bescheid zugeben lassen wird. Dr. F.

**Frage Nr. 3.** Mein sieben Monate altes Schwein leidet seit sechs Wochen an Durchfall. Der Appetit fehlte anfänglich, setzte jedoch nach zehn bis vierzehn Tagen wieder ein. Das Tier hatte immer noch dünnen, schwarz-schleimigen Kot und war bis auf die Knochen abgemagert. Jetzt frißt es wieder einigermaßen, leidet jedoch immer noch an Durchfall. Das Futter besteht aus gedämpften Kartoffeln, Buttermilch und Wasser.

Das Tier ist soweit munter ... es sich um eine Darmkrankheit? Ist dies heilbar? D. in St.

**Antwort:** Das Schwein leidet an chronischem Darmkatarrh. Halten Sie es warm, geben Sie viel trockene Streu. Lassen Sie auf alle Fälle die Buttermilch weg und halten Sie es diät. Getränk ist nur warm zu reichen. Gegen den Durchfall ist Lannoform anzuwenden. Man könnte eventuell an Darmüberföulung oder auch an die sogenannte Magenwurmsuche denken, die durch eine bestimmte Art Magenwürmer hervorgerufen wird. Dr. F.

**Frage Nr. 4.** Bei meinem zweijährigen Schmitteber zeigen sich seit einiger Zeit unter dem Bauch trufentartige Stellen, an denen teilweise auch die Borsten ausgehen. An einer Stelle befindet sich eine talergroße Wunde, aus der beim Draufdrücken sich wässriges Blut entleert. Handelt es sich um eine Flechte? Was ist dagegen zu tun? S. in L.

**Antwort:** Ist kein Juckreiz vorhanden, so ist anzunehmen, daß es sich um Glaskflechte handelt, die durch Pilze verursacht wird, beim Schwein jedoch sehr selten vorkommt. Stellen Sie das erkrankte Schwein geodert, desinfizieren Sie gründlich den Stall, in dem es erst stand, und verbrennen Sie die Streu. Reichen Sie die Wunden mit grüner Seife ab und reiben Sie die erkrankten Stellen dreifach mit einer Teersalbe ein. Offene Wunden sind mit Hydrogencarbonat zu reinigen und dann mit Dermatol einzupudern. Sorgen Sie bei den Tieren für offenen Leib. Dr. F.

**Frage Nr. 5.** Unser zweijähriger Schäferhund ist unterm Weibe, zuweilen auch an den Füßen, ganz wund. Nach der vom Tierarzt verordneten Kräftesalbe trat vorübergehend Besserung ein. Nach tierärztlicher Aussage handelt es sich aber nicht um Räude. Um welche Krankheit kann es sich handeln? Ist sie heilbar? Fr. St. in D.

**Antwort:** Es handelt sich bei Ihrem Schäferhund zweifellos um ein hartnäckiges Ekzem, dessen Heilung Sie mit richtiger Diät (keine gewürzten Speisen und Lunkeln, viel Milch und gemischte Kost) und durch innere Behandlung mit Fowler'scher Lösung beschleunigen können. Bet.

**Frage Nr. 6.** Ich beabsichtige in meinem Neubau einen Hühnerstall einzurichten, und habe einen Raum von ungefähr 11 qm und 0,60 m hoch im Keller zur Verfügung. Der Boden dieses Raumes ist Erde und die Decke Beton. Kann ich den Boden so lassen, oder muß ich ihn vielleicht mit Leerpappe und dergleichen belegen? Welche Rasse kommt hier in Frage, sowohl als Legehühner als auch Ausstellungstiere? Für wieviel Hühner ist dieser Raum ausreichend? Welches Futter habe ich Hühnern und Reifebrüsten zu geben? Gibt es ein Kadalmittel gegen Darre und Gelbknopf? A. S. in B.

**Antwort:** Keller sind als Hühnerställe ungeeignet. Der Raum ist mit 0,60 m nicht hoch genug. Auf der Fläche von 11 qm, die Sie in Schlafraum und Scharrraum einteilen müssen, halten Sie etwa 1,8 bis 2 Tiere. Der Fußboden ist gut so. Wir raten Ihnen aber durchaus ab, den niedrigen Raum zu benutzen. Eine geeignete Rasse für Sie wären die Rheinländer. Hühner erhalten täglich 60 bis 65 g Körnerfutter (Weizen, Mais, Gerste), ebensoviel Weichfutter, bestehend aus Gersten- und Weizenschrot, gedämpfte Kartoffeln und Fleisch- oder Fischmehl (1/5 der Mischung). Dem Weichfutter können Sie auch für zehn Hühner eine feingestampfte graue Tablette Nohimvetol zusetzen, wodurch die Vegetativität angeregt wird. Geben Sie auch viel Grünfutter. Für Brit (kleine Steinen) sorgen. Den Tauben geben Sie Weizen, Kleinen Mais, Wicken, Erbsen, kleine Sämereien. Den gelben Knopf bekämpfen Sie am besten, indem Sie den Taubenschlag gründlich desinfizieren, und zwar mit Kalkmilch und Cellotresol. A.

**Frage Nr. 7.** Wie und wo wird der Ahtkalk angewandt? G. F. in M.

**Antwort:** Der gebrannte Stückkalk wird kurz vor der Anwendung gelöscht. Dieses geschieht entweder durch zwei- bis dreimaliges Eintauchen eines mit Stückkalk gefüllten Korbes in einen Wasserbehälter, oder der Korb wird mit einer Sieb- fanne kräftig mit Wasser überbraut, der Kalk zerfällt hierbei schnell zu Pulver und wird sofort gleichmäßig aufs Land gestreut. Handelt es sich um größere Mengen und Fläche, so wird der Stück-

kalk aufs Land in kleinen Haufen gebracht und hier mit Erde zugebedt. Nach einigen Tagen ist dieser zu Pulver gelöscht und muß nun verstreut werden. Ahtkalk wird auf schweren und feuchten Böden, die leicht zur Verfaulung neigen, angewandt. Ebenio müssen schwere Böden, die stark mit Kunstdüngern gedüngt werden, eine kräftige Kalkung erhalten. R.

**Frage Nr. 8.** Verträgt die Kartoffel frische Kalkung und die Verwendung von Natronsalpeter, ohne daß eine Stärkeverminderung eintritt? S. P. in S.

**Antwort:** Wenn Kartoffeln unmittelbar in Kalk gelegt werden, tritt die gefürchtete Schorfkrankheit weniger stark auf, deshalb wird auch eine Kalkung zu Kartoffeln häufig ausgeführt. Je schwerer der Boden ist, desto dankbarer erweisen sich Kartoffeln für eine Kalkung. Obgleich die Kartoffel im allgemeinen den Ammoniakstickstoff bevorzugt, einmal weil diese Form höchstwahrscheinlich unmittelbar von den Kartoffeln aufgenommen werden kann und zum andern dem Boden eine schwach saure Reaktion verleiht, die die Kartoffel besonders liebt, zieht man meistens zu Kartoffeln die Ammoniakdüngung vor. Außerdem will man beobachtet haben, daß Salpeter die Bildung zahlreicher kleiner und häufig auch kranker Knollen mehr als das Ammoniak fördert. Aus all diesen Gründen pflegt man zu Kartoffeln das schwefelsaure Ammoniak vorzuziehen. Wenn jedoch aus irgendeinem Grunde Salpeter nicht gegeben werden kann, dürfte eine Düngung mit Natronsalpeter immer besser sein als keine Stickstoffdüngung, besonders dann, wenn zu wenig oder stickstoffarmer Stallmist gegeben worden ist. Zur vollen Kartoffelernte gehört nun einmal eine ausreichende Kalk- und Stickstoffdüngung. Dr. Ws.

**Frage Nr. 9.** Wir haben drei Teiche, die schon seit längerer Zeit bestehen und seit zwei Jahren mit Karpfen besetzt wurden. Beim Abfischen der Teiche stellte sich nun heraus, daß die Fische zum Teil mit Fischegeln behaftet waren, oft drei Egel an einem Karpfen. Wie kann man die Fischegel nun vertilgen, ohne daß die Karpfen Schaden leiden? E. S. in S.

**Antwort:** Die Fischegel in Ihren Teichen lassen sich ohne gründliche Trockenlegung und Kalkung der Teiche mit Ahtkalk nicht vertilgen. Ob das in Ihrem Falle möglich sein wird und ob Ihre Teiche überhaupt abfahbar sind, geht aus Ihren Angaben nicht hervor. Uebrigens ist die Anwesenheit einiger Fischegel auf den Fischen, namentlich bei der Abfischung, nicht so schlimm zu beurteilen, wie Sie es tun. Diese Parasiten sind in zahlreichen Karpfenteichen vorhanden, ohne daß sie gleich zu schweren Schädigungen der Fische führen müssten. Nur ein Ueberhandnehmen derselben muß verhindert werden. Wenn ein Trockenlegen der Teiche nicht möglich ist, so müssten Sie dieselben mal ein Jahr lang ohne Fischbesatz lassen. Die Egel wandern dann aus oder gehen zugrunde. Bei der neuen Besetzung muß natürlich darauf geachtet werden, daß der Besatz frei von Egel ist. Dr. Wa.

**Frage Nr. 10.** Im vorigen Jahre setzte ich Schlehen-Wein in einer 28-Liter-Kruke an, mit Bordeauxhese und 6 kg Zucker bei Verwendung von 7 kg durchgeseihten Schlehen mit Zusatz eines halben Liters Heidelbeeren sowie kohlenlaures Kalk als Hefenährsalz. Nachdem darauf die stürmische Gärung gut verlaufen ist, ist jetzt nur noch eine schwache Gärung, ungefähr zwei Wochen in der Minute. Ich bitte um Ihren geschätzten Rat und füge eine Probe anbei. F. S. in R.

**Antwort:** Die eingesandte Probe Schlehenwein ist durchaus nicht so sehr alkoholar, wie Einsender vermutet. Der Alkoholgehalt beträgt rund 8 Volumprozent, entspricht also dem eines mittleren deutschen Traubenweines. Da der Wein sonst einwandfrei ist und sich auch schon zu klären beginnt, raten wir von weiteren Maßnahmen ab. Sollte es aber durchaus in der Absicht des Einsenders liegen, einen schweren Einkörner erzielen zu wollen, so müssten in dem Weine je Liter noch 70 bis 80 g Zucker aufgelöst werden. Außerdem wäre nicht Trockenhese, sondern eine frische Bordeauxhese vom Institut für Gärungszwecke, Berlin N, Seestraße, zu beziehen und nach Vorschrift zu vermehren. Dr. Kochs.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Sev. Hfo.).